

2018

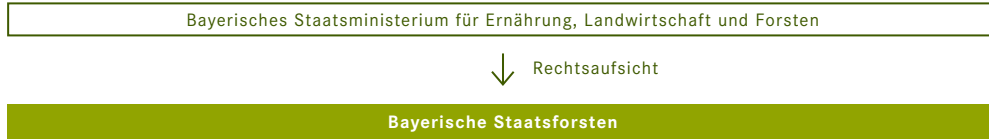
Bayerische Staatsforsten Statistikband

Inhalt

Unternehmen	3	Zusammensetzung der Vorausverjüngung in den Verjüngungsbeständen	18
Corporate Governance System	3	Vorausverjüngungsfläche	18
Organigramm der Bayerischen Staatsforsten	3	Neukulturflächen	19
Balanced Scorecard (BSC)	4	Baumartenzusammensetzung der ausgebrachten Pflanzen	19
Input-Output-Bilanz	8	Zusammensetzung herkunftsgesicherter Pflanzen bei neu angelegten Kulturen	20
Ökonomie	9	Pflanzgartenstützpunkte	20
Geschäftsverlauf	9	Stichprobeninventuren im Rahmen der Forsteinrichtung	20
Umsatz – Struktur und Entwicklung	9	Jagd und Fischerei	21
Ergebnisvergleich	9	Flächen Jagd und Fischerei	21
Gewinnausschüttung	10	Schalenwildstrecke in der Regiejagd	21
Investitionen und Abschreibungen	10	Entgeltliche Jagderlaubnisscheinnehmer	21
Alterssicherungsfonds	10	Anteil des von privaten Jägern erlegten Schalenwildes	22
Holzgeschäft	11	Umsätze Jagd und Fischerei	22
Holzpreisentwicklung im Bayerischen Staatswald seit 1996	11	Verbissaufnahme (Traktverfahren)	23
Holzverkauf nach Baumartengruppen und Verkaufsorten	11	Baumartenanteile gesamt (Traktverfahren)	23
Anteil Eigenvermarktung	11	Leittriebverbiss gesamt	23
Verteilung der Produktionsverfahren	12	Baumartenanteile Flachland (Traktverfahren)	24
Immobilien, Weitere Geschäfte	12	Leittriebverbiss Flachland	24
Umsätze Weitere Geschäfte	12	Baumartenanteile Hochgebirge	24
Grundstücksgeschäfte mit dem Forstvermögen ..	13	Leittriebverbiss Hochgebirge	25
Forstrechte	13	Waldschutz gegen Wild	25
Erneuerbare Energie aus dem Staatswald	13	Mitarbeiter und Gesellschaft	26
Ökologie	14	Gesellschaft	26
Die Staatswaldflächen in Bayern	14	Besondere Gemeinwohlleistungen (bGWL)	26
Flächen	14	Waldfunktionen	26
Schutzgebiete im Staatswald	14	Mitarbeiter	26
Naturaldaten	15	Struktur des Personalbestands	26
Holzeinschlag und Zuwachs	15	Personalentwicklung der aktiven Mitarbeiter	27
Gesamteinschlag und zwangsbedingter Einschlag seit 1997	15	Zu- und Abgänge forstlich akademischer Mitarbeiter	27
Baumartenverteilung nach Vorrat	15	Auszubildende	28
Baumartenverteilung nach Fläche	16	Ausbildung, Beruf und Familie	28
Allgemeines Bestockungsziel (ABZ)	16	Durchschnittliche Fortbildungstage	28
Nadelholz-/Laubholzanteile je Altersklasse	16	Unfallzahlen Waldarbeiter absolut	29
Durchforstung	17	Unfallbedingte Ausfalltage	29
Jungbestandspflege	17	Impressum	30

Unternehmen

CORPORATE GOVERNANCE SYSTEM

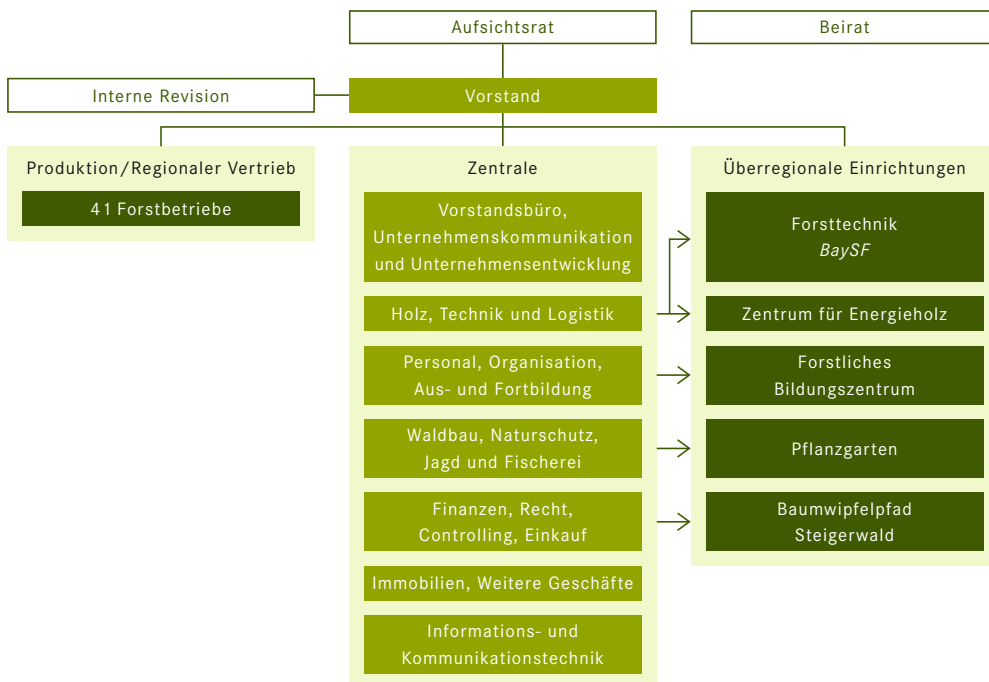


ORGANE DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN



Die Bayerischen Staatsforsten sind eine Anstalt des öffentlichen Rechts, die der Rechtsaufsicht des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unterliegt. Mit den Organen Vorstand, Aufsichtsrat und Beirat verfügt die Bayerische Staatsforsten AöR über eine dreigeteilte Leitungs- und Kontrollstruktur. Die Vertreter des Aufsichtsrats, des Beirats sowie die Leiter der Bereiche, der Forstbetriebe und Sondereinrichtungen finden Sie unter: www.baysf.de.

ORGANIGRAMM DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN



Die Bayerischen Staatsforsten sind ein dezentrales Unternehmen: 41 Forstbetriebe mit 370 Revieren bewirtschaften den Staatswald vor Ort, unterstützt von überregionalen Sonderbetrieben. Sitz der Zentrale ist Regensburg.



BALANCED SCORECARD (BSC)

Strategisches Ziel	Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	5-J.-Ziel bzw. 1-J.-Ziel	Erläuterungen zu den Einzel- werten
Ökonomie							
Wir sichern die langfristige Ertragskraft des Unternehmens.	Investitionsquote	%	13,3	11,9	13,6	≥ 10	▶ 1
Wir erzielen einen angemessenen Gewinn und investieren in die Zukunft, wobei wir der Nachhaltigkeit oberste Priorität einräumen.	Erwirtschafteter Gewinn (EBIT) ^{1,2}	Mio. Euro	-	-	53,4	75,5	▶ 2
Für unsere Kunden und Lieferanten sind wir ein kompetenter und zuverlässiger Partner. Wir stellen innovative Angebote und Dienstleistungen zur Verfügung.	Kundenzufriedenheitsindex	%	-	74,0	-	≥ 75	▶ 3
Wir leisten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Bereitstellung des Rohstoffes Holz. Wir engagieren uns für den verstärkten Einsatz von Holz als nachwachsenden Wertstoff sowie die Verwendung von Holzprodukten. In der Forstbranche sind wir Treiber für Innovationen.	Anteil des durch die Bayerischen Staatsforsten bereitgestellten verwertbaren Holzes am bayernweit bereitgestellten verwertbaren Holz ^{2,3}	%	-	-	24	≥ 25	▶ 4
Ökologie							
Wir nehmen unsere ökologische Verantwortung bei der täglichen Arbeit und auf ganzer Staatswaldfläche aktiv und kompetent wahr.	Index dreijähriger Einschlag zum dreijährigen Hiebsatz a) Gesamt b) Baumartengruppe Buche c) Baumartengruppe Fichte		0,94 0,91 0,94	1,02 1,01 1,03	0,98 0,95 1,00	1,0	▶ 1
Waldumbau: Wir sichern die ökologische Stabilität des bayerischen Staatswaldes für nachfolgende Generationen durch den Aufbau eines gesunden, naturnahen und leistungsfähigen Mischwaldes.	1) Anteil Laubholz und Tanne in Vorausverjüngung und der ersten Altersklasse 2) Fichtenreinbestände mit geringem Mischungsanteil	%	29,5 23,4	29,5 22,7	29,3 22,7	≥ 30 ≤ 21	▶ 2
Wir gehen mit den uns anvertrauten Lebensräumen sowie Tier- und Pflanzenarten verantwortungsvoll um. Wir erhalten und verbessern die Biodiversität.	1) Vorrat an Totholz 2) Leittriebverbiss Flachland: a) Gesamt b) Buche c) Tanne Hochgebirge: d) Gesamt e) Buche f) Tanne	m ³ /ha %	9,2 8,2 9,6 15,8 11,1 8,7 11,3	9,9 7,9 9,8 14,8 11,0 7,6 12,7	10,1 8,2 9,5 15,0 11,2 7,9 12,3	≥ 11,5 < 10 < 10 < 20 < 12 < 8 < 15	▶ 3
Der Schutz der Umwelt und der schonende Einsatz von Ressourcen sind in unserem Handeln fest verankert.	CO ₂ -Ausstoß	kg/Efm	15,6	12,3	12,3	13,0	▶ 4

1 Kennzahl mit jährlich neu festgelegtem 1-Jahres-Ziel

2 Kennzahl erstmalig ab Geschäftsjahr 2018 erhoben

3 Kennzahl bezieht sich auf das zurückliegende Kalenderjahr

**BALANCED SCORECARD (BSC) Fortsetzung**

Strategisches Ziel	Kennzahl	Einheit	2016	2017	2018	5-J.-Ziel bzw. 1-J.-Ziel	Erläuterungen zu den Einzel- werten
Gesellschaft							
Unsere naturnahe Waldbewirtschaftung ist in der Gesellschaft breit akzeptiert. Wir genießen Vertrauen und werden als engagiertes, verantwortungsvolles Unternehmen wahrgenommen.	Anteil positive Berichterstattung ²	%	-	-	33,9	≥ 30	▶ 1
Kritik ist für uns Ansporn, uns kontinuierlich zu verbessern.	Anteil negative Berichterstattung	%	1,7	1,3	1,1	≤ 5	▶ 2
Die vielfältigen Ansprüche der Gesellschaft an den Wald sind uns bewusst. Mit offener und transparenter Kommunikation gelingt uns ein erfolgreicher Interessenausgleich auf allen Ebenen.	Reichweite der eigenen Onlinemedien ²	Online-kontakte Tsd. Stk.	-	-	6 795	10 000	▶ 3
Unser praktisches Handeln steht im Einklang mit unserem gesetzlichen Auftrag und unserem Anspruch, den Staatswald zum Wohle der Gesellschaft umfassend, vorbildlich und naturnah zu bewirtschaften.	1) In-Wert-Setzung der vom Freistaat Bayern für besondere Gemeinwohlleistungen im Rahmen von Erholungsprojekten und Wildparken zur Verfügung gestellten Mittel ^{1,3}	Tsd. Euro	1 916 Ziel: 1 389	1 151 Ziel: 1 370	1 302	1 440	▶ 4
	2) Anteil Laubholz und Tanne in Wasserschutzgebieten	%	26,9	28,4	29,0	≥ 30	
Mitarbeiter							
Wir schaffen ein attraktives, familienfreundliches Arbeitsumfeld. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten gerne bei uns.	Anteil Aktive mit Teilzeitbeschäftigung	%	20,5	21,7	22,3	23	▶ 1
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich mit dem Unternehmen und engagieren sich für seine Ziele.	Index Mitarbeiterzufriedenheit („Trust Index“)	%				≥ 60	▶ 2
	a) Gesamt		-	54	-		
	b) Angestellte/Beamte			59			
	c) Waldarbeiter			48			
	d) Auszubildende			78			
Wir fördern alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv und schaffen Raum für ihre persönliche Entwicklung.	Fortbildungstage je Mitarbeiter	Tage					▶ 3
	a) Waldarbeiter		1,9	1,6	1,6	2,0	
	b) Angestellte/Beamte		3,3	3,0	3,0	4,0	
Unsere Führungskräfte nehmen ihre Rolle aktiv wahr – sie sind Vorbild für alle Beschäftigten.	Indikator Glaubwürdigkeit ²	%	-	52	-	≥ 55	▶ 4

1 Kennzahl mit jährlich neu festgelegtem 1-Jahres-Ziel

2 Kennzahl erstmalig ab Geschäftsjahr 2018 erhoben

3 Kennzahl bezieht sich auf das zurückliegende Kalenderjahr

Die Balanced Scorecard überführt eher allgemein formulierte Strategien in messbare Ziele der vier Dimensionen Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft und Mitarbeiter. So wird bei den Bayerischen Staatsforsten eine ausgewogene und damit nachhaltige Zielerreichung gewährleistet.



ÖKONOMIE

► 1 Investitionsquote

Die Investitionsquote dient der Beurteilung, in welchem Maß die Substanz des Unternehmens erhalten und verbessert wird. Das Investitionsvolumen wurde gegenüber dem Vorjahr gesteigert.

► 2 Erwirtschafteter Gewinn (EBIT)

Der erwirtschaftete Gewinn (EBIT) ist das Ergebnis vor Zinsen (Finanzergebnis) und Steuern. Es drückt die tatsächliche wirtschaftliche Leistung des operativen Geschäfts aus. Der Einschlag wurde im Geschäftsjahr 2018 aus holzmarktpolitischen und vermarktungstechnischen Gründen bewusst zurückgenommen. Der Holzverkauf blieb mit 4,26 Mio. Festmetern gegenüber dem Vorjahr um rund 400 000 Festmeter zurück, der Holzumsatz verringerte sich dadurch um rund 31 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

► 3 Kundenzufriedenheitsindex

Ein gutes Kundenverhältnis ist für die Bayerischen Staatsforsten von großer Bedeutung. Die Beurteilung der Kundenzufriedenheit erfolgt im Rahmen von Kundenbefragungen. Die letzte Kundenbefragung fand im Geschäftsjahr 2017 statt. Der erhobene Kundenzufriedenheitsindex befindet sich mit 74 Prozent auf einem gutem Niveau. Bei allen befragten Kundengruppen zeigt sich ein konstant hohes Niveau der Zufriedenheit.

► 4 Anteil des durch die Bayerischen Staatsforsten bereitgestellten verwertbaren Holzes am bayernweit bereitgestellten verwertbaren Holz

Der Anteil des durch die Bayerischen Staatsforsten bereitgestellten verwertbaren Holzes am bayernweit bereitgestellten verwertbaren Holz wurde anhand den Daten des Statistischen Bundesamtes auf Basis des Kalenderjahres 2017 hergeleitet. Der Anteil der Bayerischen Staatsforsten am bayernweit bereitgestellten verwertbaren Holz lag im Kalenderjahr 2017 bei 24 Prozent. Dieser Wert liegt knapp unter dem Zielwert von ≥ 25 Prozent. Bei den bayernweit bereitgestellten verwertbaren Hölzern spielten im Kalenderjahr 2017 die sehr hohen Käfer- und Sturmholzanfälle im Privatwald eine dominierende Rolle.

ÖKOLOGIE

► 1 Index dreijähriger Einschlag zum dreijährigen Hiebsatz

Im Durchschnitt der Geschäftsjahre 2016 bis 2018 lag der Buchen- und Gesamteinschlag jeweils geringfügig unter den nachhaltigen Hiebsätzen. Der Fichteneinschlag entsprach genau dem Hiebsatz. Bemerkung: Ab dem Geschäftsjahr 2018 wurde bei der Erhebung der Ist-Werte von einer einjährigen Betrachtung auf dreijährige Mittelwerte umgestellt.

► 2 Waldumbau

1) Anteil Laubholz und Tanne in Vorausverjüngung und der ersten Altersklasse

Die Schaffung von Mischwäldern aus mehreren Baumarten mit einem angemessenen Laubholzanteil ist nach allen bisherigen Erkenntnissen der beste Weg, auf den Klimawandel zu reagieren. Durch Naturverjüngung und gezielte Pflanzung wird für den Staatswald ein Anteil von Laubholz und Tanne an der Vorausverjüngung und der ersten Altersklasse von 30 Prozent angestrebt. Aktuell hält der Waldumbau an, mit einer stetigen Zunahme der zu verjüngenden Endnutzungsfläche. Mit entsprechender Pflege der Wälder lässt sich dieses Potential im Lauf eines Bestandslebens sichern und gegebenenfalls erhöhen.

2) Fichtenreinbestände mit geringem Mischungsanteil

Der Anteil von Fichtenbeständen mit einem geringen Mischungsanteil wird im Staatswald Schritt für Schritt reduziert. Die Waldbewirtschaftung der Bayerischen Staatsforsten trägt so zum Erhalt und zur Ausbreitung naturnaher, gesunder und leistungsfähiger Mischwälder bei.

► 3 Biodiversität

1) Vorrat an Totholz

Für das Vorkommen zahlreicher walddispersiver Arten ist Totholz erforderlich. Der Vorrat an Totholz wurde daher in den letzten Jahren kontinuierlich angereichert, was die Ergebnisse der Betriebsinventuren der Forsteinrichtung bestätigen. Damit leisten die Bayerischen Staatsforsten einen aktiven Beitrag zum Artenschutz. Die Kennzahl entspricht dem in Betriebsinventuren gemessenen stehenden und liegenden Totholz und liegt für das Geschäftsjahr bei 10,1 m³/Hektar.

2) Leittriebverbiss (Flachland/Hochland)

Im Geschäftsjahr 2018 ist der Leittriebverbiss sowohl im Flachland als auch im Hochgebirge insgesamt leicht gestiegen. Der Leittriebverbiss bei der Buche im Flachland und bei der Tanne im Hochgebirge ist dagegen leicht rückläufig. Die Zielwerte konnten überall eingehalten werden. Der eingeschlagene Kurs mit der klaren gesetzlichen Vorgabe „Wald vor Wild“ wird weiterhin konsequent verfolgt.

► 4 CO₂-Ausstoß

Der relative CO₂-Ausstoß lag im Geschäftsjahr 2018 auf dem Wert des Vorjahres, der absolute Ausstoß sank um circa 1 930 Tonnen. Gründe hierfür liegen unter anderem in der Reduzierung des Holzeinschlags und des damit verbundenen geringeren Holztransports zu den Kunden. Außerdem wurde im Geschäftsjahr 2018 weniger Material für die Wegeunterhaltung benötigt.



GESELLSCHAFT

▶ 1 Anteil positive Berichterstattung

Im Geschäftsjahr 2018 wurden mittels eines onlinebasierten Medienmonitorings alle Beiträge in bayerischen Tageszeitungen und deren Onlinepräsenzen, die sich mit dem Staatswald auseinandersetzten, erfasst (Gesamtauflage: rund 147 Mio.). Die davon positiv bewertete Auflage betrug rund 48 Mio., woraus sich ein Anteil positiver Berichterstattung von rund 34 Prozent ergibt. Dieser gute Werte konnte erreicht werden, da vor allem durch die Forstbetriebe Themen wie etwa Waldnaturschutz, Erholung, Holzverwendung etc., aktiv in die Öffentlichkeit gebracht wurden.

▶ 2 Anteil negative Berichterstattung

Im Geschäftsjahr 2018 wurden mittels eines onlinebasierten Medienmonitorings alle Beiträge in bayerischen Tageszeitungen und deren Onlinepräsenzen, die sich mit dem Staatswald auseinandersetzten, erfasst (Gesamtauflage: rund 147 Mio.). Die davon negativ bewertete Auflage betrug rund 1,65 Mio., woraus sich ein Anteil negativer Berichterstattung von 1,13 Prozent ergibt. Dieser sehr niedrige Wert lässt sich darauf zurückführen, dass im Betrachtungszeitraum nur vereinzelt negative Inhalte in den Medien thematisiert wurden, darunter vor allem jagdliche Themen sowie Schäden an Wald- und Wanderwegen.

▶ 3 Reichweite der eigenen Onlinemedien

Die Reichweite wird ermittelt aus verschiedenen messbaren Daten der unterschiedlichen digitalen Kanäle. Die Reichweite besteht aus Seitenaufrufen der BaySF-Webseiten, Reichweite der Facebook-Fanpages, des Pinterest- und Instagram-Accounts, Ansichten der Bilder der BaySF-Flickr-Accounts, Impressionen bei Twitter sowie Aufrufe der Videos auf dem YouTube-Channel der Bayerischen Staatsforsten und zeigt somit, wie viele Kontakte die digitalen Inhalte der Bayerischen Staatsforsten erreichen.

▶ 4 Allgemeinwohl

1) In-Wert-Setzung der vom Freistaat Bayern für besondere Gemeinwohleleistungen im Rahmen von Erholungsprojekten und Wildparken zur Verfügung gestellten Mittel

Mit den für diesen Bereich zur Verfügung stehenden bGWL-Mitteln wurden zahlreiche Projekte zur Erhaltung und Verbesserung der Erholungsfunktion umgesetzt (Waldlehr-, Waldspiel- und Walderlebnispfade, Wildgehege, Unterstellhütten, Aussichtstürme, Kulturdenkmäler, Instandsetzung und Bau von Wander-, Rad- und Reitwegen, Loipen, Landesarboretum bei Freising). Darüberhinaus wurden die beiden Wildparke Forstenrieder Park und Ebersberger Forst unterstützt.

2) Anteil Laubholz und Tanne in Wasserschutzgebieten

Laubhölzer und die Baumart Tanne sind ein Weiser für Vielfalt, Struktur und Stabilität eines Waldes. Dadurch kann langfristig auch sichergestellt werden, dass die hohe Güte von Trinkwasser aus dem Wald erhalten bleibt. Die Flächen der amtlich ausgewiesenen Wasserschutzgebiete (Status festgesetzt und planreif) sind Änderungen unterworfen, was zu Schwankungen der Kennzahl führt. So ist die von den Bayerischen Staatsforsten bewirtschaftete Wasserschutzgebietsfläche im Vergleich zum Vorjahr um rund 1000 Hektar angestiegen.

MITARBEITER

▶ 1 Anteil Aktive mit Teilzeitbeschäftigung

Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten ist im Geschäftsjahr 2018 erneut leicht gestiegen. Von den weiblichen Beschäftigten arbeiten derzeit 65 Prozent in Teilzeit, bei den Männern beträgt der Teilzeitanteil aktuell 13 Prozent. Das Unternehmen bietet zahlreiche attraktive Teilzeitmodelle an, um Beruf und Familie möglichst gut in Einklang zu bringen und den Wünschen der Beschäftigten zu entsprechen.

▶ 2 Index Mitarbeiterzufriedenheit („Trust Index“)

Der Great Place to Work® Trust Index ist ein Wert zur Beschreibung der erlebten Arbeitsplatzkultur. Auswertungsgrundlage sind rund 60 Fragen, die sich auf die fünf Dimensionen des Great Place to Work® Modells – Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist – beziehen. Dieser Index hat sich in der Arbeit von Great Place to Work® international als Messgröße für die Arbeitsplatzkultur bewährt. Bei der BaySF-Mitarbeiterbefragung im Geschäftsjahr 2017 lag der Trust Index bei 54 Prozent.

▶ 3 Fortbildungstage je Mitarbeiter

Die durchschnittlichen Fortbildungstage je Mitarbeiter lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl bei den Waldarbeitern, als auch bei den Angestellten und Beamten auf dem Niveau der Vorjahre. Die Sollwerte unterscheiden sich je nach Zielgruppe für Personalentwicklungsmaßnahmen und werden auch in Zukunft von den geplanten verfahrens- und forsttechnischen Veränderungen abhängen.

▶ 4 Indikator Glaubwürdigkeit

In der Great Place to Work® Mitarbeiterbefragung wurden 14 Fragen zur Dimension Glaubwürdigkeit gestellt, die die Kommunikation und die Kompetenz der Führungskräfte, sowie das Führungsverhalten generell bewerten. Das Befragungsergebnis bildet damit die Einschätzung der Beschäftigten zur aktiven Rolle der Führungskräfte und ihrer Vorbildfunktion umfassend ab. Der durchschnittliche Anteil an zustimmenden Antworten lag bei der BaySF-Mitarbeiterbefragung im Geschäftsjahr 2017 bei 52 Prozent.



Input-Output-Bilanz

INPUT

Art		Menge 2014	Menge 2015	Menge 2016	Menge 2017	Menge 2018
Ausgebrachte Pflanzen	<i>Mio. Stück</i>	6,3	5,9	5,7	4,9	4,7
Ausgebrachtes Saatgut	<i>Tsd. kg</i>	2,8	7,4	1,1	8,1	0,05
Wegebaumaterial	<i>Tsd. Tonnen</i>	636	554	680	502	313
Farbspraydosen	<i>Tsd. Stück</i>	94,4	77,9	82,4	85,2	89,7
Metalle ¹	<i>Tsd. kg</i>	80	61	70	67	66
Mit Borkenkäferinsektiziden behandelte Holzmenge	<i>Tsd. fm</i>	24	22	42	53	98
Pflanzenschutzmittel gegen Wildschäden ²	<i>Tsd. kg bzw. Liter</i>	4,5	4,1	3,6	7,1	8,5
Sonstige Pflanzenschutzmittel ²	<i>Tsd. kg bzw. Liter</i>	0,3	0,3	0,3	0,5	0,4
Düngemittel aller Art	<i>Tsd. kg</i>	221,2	100,9	154,2	191,1	58,5
Trinkwasser eigengenutzte Gebäude ³	<i>Tsd. m³</i>	22,6	14,1	18,7	16,6	13,2
Strom aus regenerativen Energiequellen	<i>Mio. kWh</i>	2,5	2,2	2,3	2,4	2,5
Strom aus nicht regenerativen Energiequellen	<i>Mio. kWh</i>	0,2	0,1	1,0	0,1	0,4
Heizöl	<i>Tsd. Liter</i>	62	62	51	64	52
Erdgas	<i>Tsd. m³</i>	172	189	157	145	169
Flüssiggas Schutzwagen- und Gebäudeheizung	<i>Tsd. Liter</i>	80	79	70	79	74
Holz hackschnitzel Gebäudeheizung	<i>Tsd. SRM</i>	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4
Holzpellets Gebäudeheizung	<i>Tonnen</i>	359	371	425	374	439
Fernwärme Gebäudeheizung	<i>Tsd. kWh</i>	390	412	427	450	397
Benzin, Diesel ⁴	<i>Mio. Liter</i>	11,2	11,7	10,9	11,4	11,2

OUTPUT

Art		Menge 2014	Menge 2015	Menge 2016	Menge 2017	Menge 2018
Holzeinschlag gesamt	<i>Mio. fm</i>	5,09	5,42	4,71	4,96	4,79
Holzverkauf Stammholz/Industrieholz	<i>Mio. fm</i>	3,95	3,72	3,93	3,88	3,54
Holzverkauf Brennholz/Energieholz	<i>Mio. fm</i>	0,87	0,77	0,73	0,78	0,71
Pflanzenproduktion der Pflanzgartenstützpunkte	<i>Mio. Stück</i>	2,1	1,8	2,2	2,4	2,3
Saatgutproduktion der Pflanzgartenstützpunkte	<i>Tsd. kg</i>	5,1	23,2	11,3	20,1	5,3
Bodenbestandteile	<i>Mio. Tonnen</i>	3,3	3,2	3,3	3,4	3,2
Stromertrag aus eigenen Photovoltaikanlagen	<i>Tsd. kWh</i>	179,3	169,9	161,3	170,8	170,3
Abwasser aus eigengenutzten Gebäuden	<i>Tsd. m³</i>	22,6	14,1	18,7	16,6	13,2
Altmetall ⁵	<i>Tsd. kg</i>	172,0	92,4	122,7	96,7	94,1
Kohlendioxid-Äquivalente ^{6,7}	<i>Tonnen</i>	74 600	73 781	74 145	60 957	59 027
Schwefeldioxid-Äquivalente ^{6,8}	<i>Tonnen</i>	348	339	353	176	167
Troposphärische Ozon-Vorläufer-Äquivalente gesamt (TOPP) ^{6,9}	<i>Tonnen</i>	500	483	584	305	281
Staub ^{6,10}	<i>Tonnen</i>	16	15	17	12	12

¹ Zaunneubau; ² inkl. Anwendungen an den Pflanzgartenstützpunkten; ³ inkl. Wasser aus öffentlichem Netz zur Bewässerung der Pflanzgartenstützpunkte; ⁴ Im Betrag sind enthalten: Verbrauch betriebseigener Maschinen für Holzernte und -bringung sowie für Wegebau, betriebseigene PKW, Wegepflege mit R-2-Gerät sowie der Verbrauch für manuelle Holzernte und -bringung. Aus Er-fahrungswerten der Maschinenbetriebe wurde auf den Verbrauch der zur Holzernte und -bringung eingesetzten Unternehmer hochgerechnet; ⁵ Metall aus Zaunabbau, verbrauchte Farbspraydosen; ⁶ Die angegebenen Werte wurden unter Verwendung „Prozessorientierter Basisdaten für Umweltmanagement-Instrumente (ProBas)“ des Umweltbundesamtes errechnet. Dabei werden auch indirekte und vorgelagerte Emissionen berücksichtigt; ⁷ Summe von Treibhausgasen (CO₂, CH₄, N₂O, SF₆, PFC und HFC, sog. Kyoto-Gase), nach ihrem Treibhauspotenzial (THP); Indikator für das Umweltproblemfeld „Klima“. Im Betrag sind enthalten: Emissionen aus dem Kraftstoffverbrauch für motormanuelle und maschinelle Holzernte; inkl. Bringung, Häckseln von Energieholz, aus dem Transport des Gesamtholzeinschlages zu den Kunden sowie Wegeinstandssetzungs- und sonstigen Arbeiten. Weiterhin enthalten sind Emissionen aus betriebseigenen und privaten PKW im dienstl. Einsatz, aus Bahn- und Flugreisen, dem Brennstoffverbrauch an den Betriebsstätten sowie dem Stromverbrauch; ⁸ Quantitativer Ausdruck des Versauerungspotenzials, bezogen auf das „Leit“-Gas SO₂. In die SO₂-Äquivalente gehen neben SO₂ auch die Luftschadstoffe NO_x, HCl, HF, NH₃ und H₂S ein. In den Betrag gehen die bei den Kohlendioxid-Äquivalenten genannten Emissionsquellen ein; ⁹ (Tropospheric ozone precursor potential equivalents = TOPP) sind der quantitative Ausdruck des bodennahen Ozonbildungspotenzials und werden aus der relativen Ozonbildungsrate der Luftschadstoffe CO, NMVOC und NO_x sowie des Treibhausgases CH₄ gebildet. In den Betrag gehen die bei den Kohlendioxid-Äquivalenten genannten Emissionsquellen ein; ¹⁰ In den Betrag gehen die bei den Kohlendioxid-Äquivalenten genannten Emissionsquellen ein.

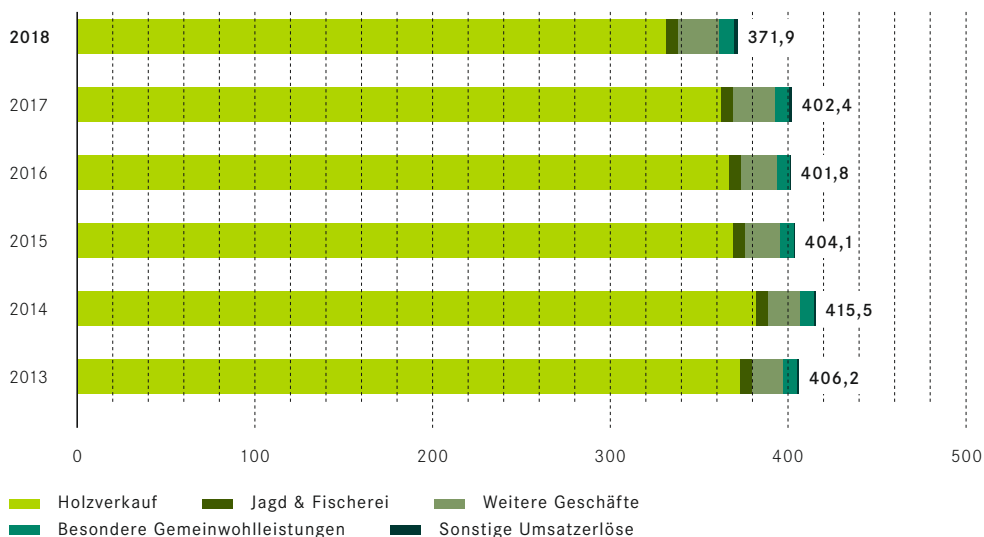


Ökonomie

Geschäftsverlauf

UMSATZ – STRUKTUR UND ENTWICKLUNG

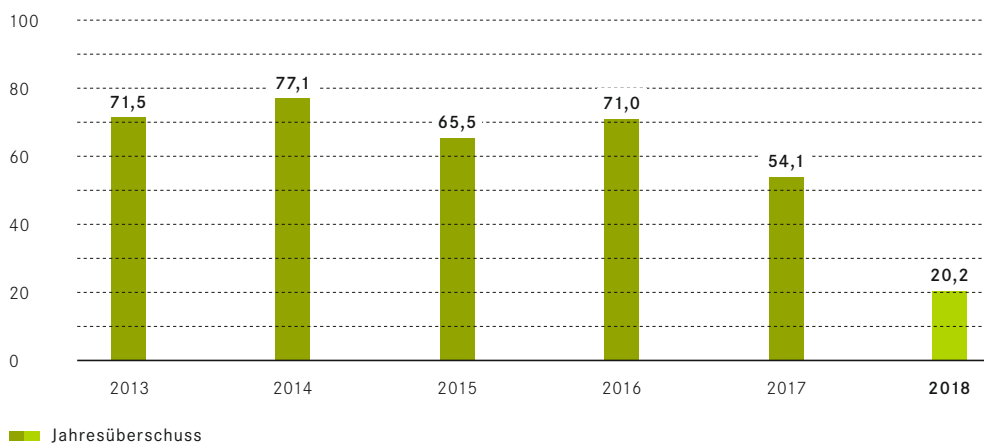
in Mio. Euro



Die Bayerischen Staatsforsten erzielten im Geschäftsjahr 2018 einen Gesamtumsatz von 371,9 Mio. Euro. Dieser gliedert sich auf das Hauptgeschäftsfeld Holz (331,0 Mio. Euro), den Bereich Jagd (6,8 Mio. Euro), den Bereich Weitere Geschäfte (23,6 Mio. Euro) und die Besonderen Gemeinwohleleistungen (8,4 Mio. Euro) sowie Sonstige Umsatzerlöse (2,1 Mio. Euro).

ERGEBNISVERGLEICH

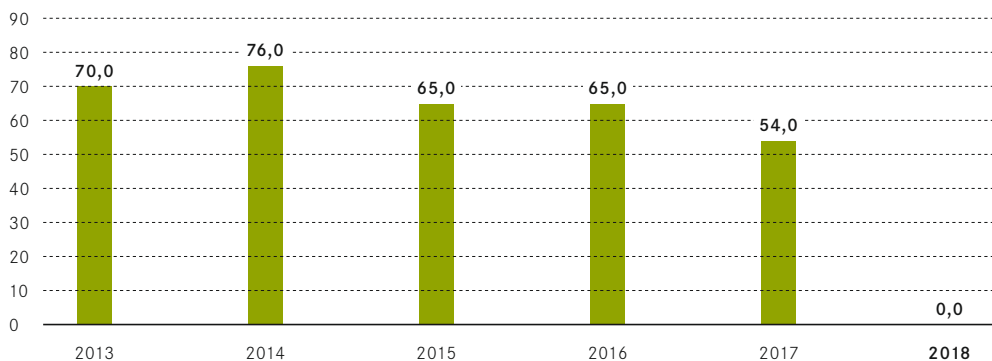
in Mio. Euro



Der Jahresüberschuss 2018 beträgt 20,2 Mio. Euro.

GEWINNAUSSCHÜTTUNG

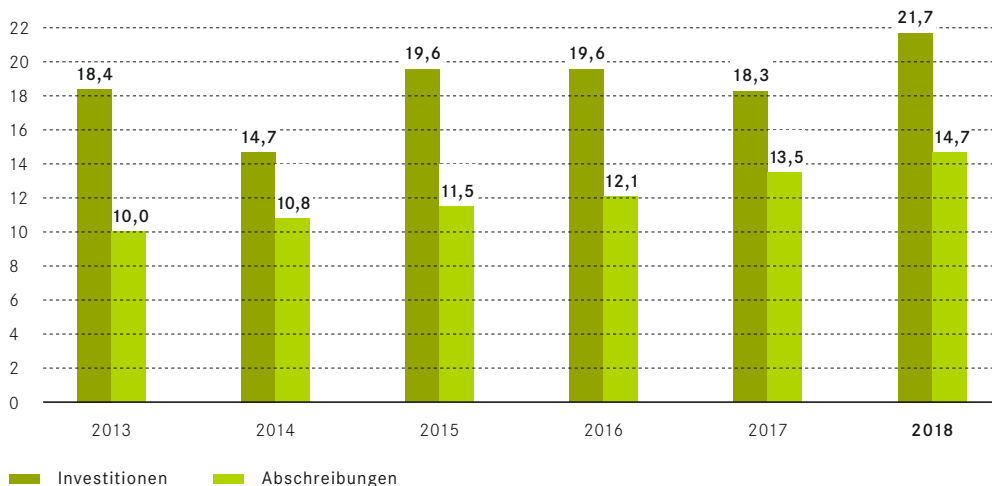
in Mio. Euro



Aufgrund der, ausgelöst durch den Klimawandel, extrem schwierigen Lage auf dem Rundholzmarkt, schlägt der Vorstand vor, den Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 20,165 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

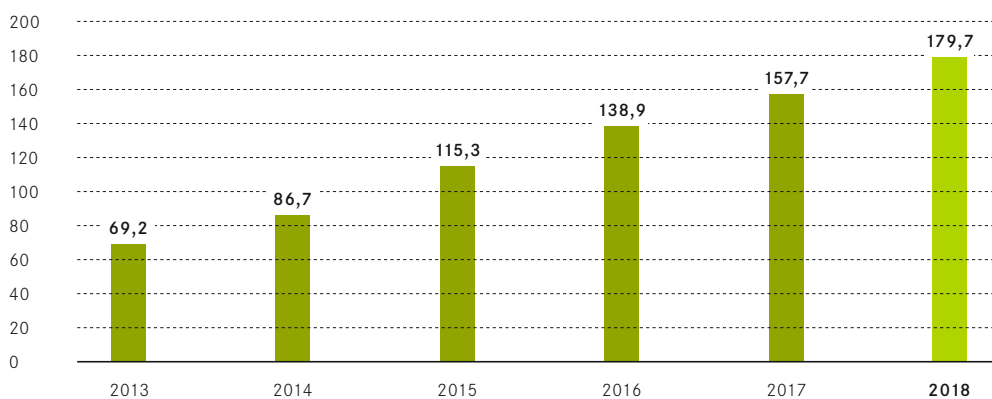
in Mio. Euro



Im Geschäftsjahr 2018 wurde weiterhin in erheblichem Umfang investiert. Es wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 21,7 Mio. Euro getätigt. Die Investitionen lagen wie in den Vorjahren über den Abschreibungen von 14,7 Mio. Euro.

ALTERSSICHERUNGSFONDS

in Mio. Euro



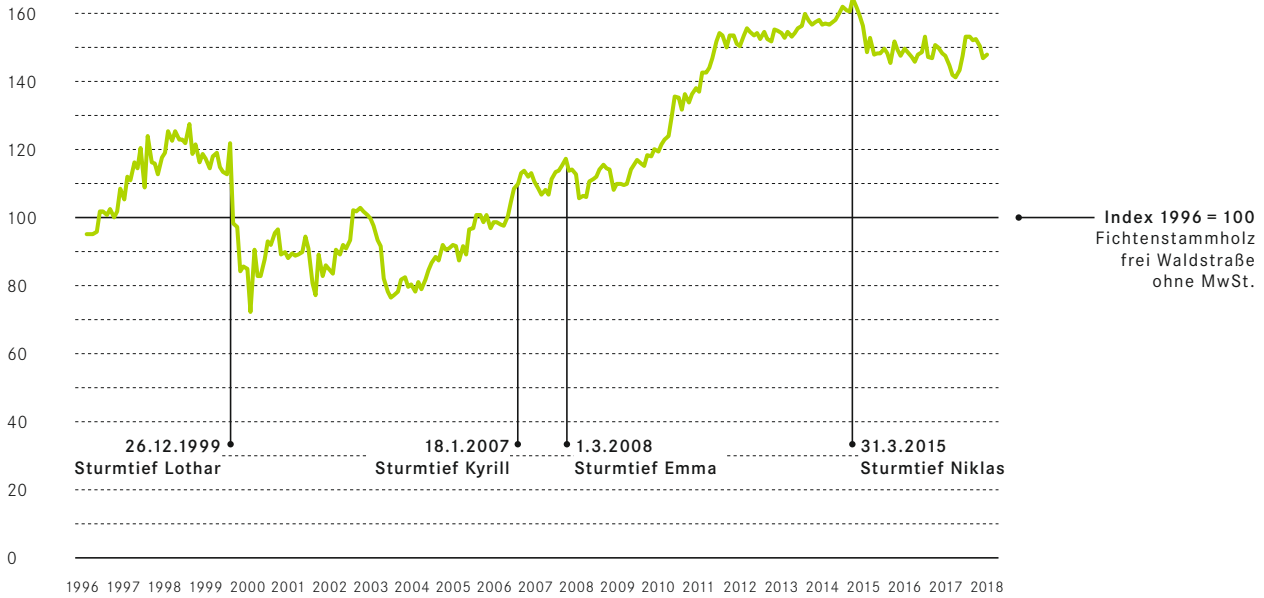
Zur Abdeckung künftiger Liquiditätsbelastungen aus Versorgungsleistungen für heute beschäftigte Beamte wurde im Geschäftsjahr 2007 ein Alterssicherungsfonds eingerichtet. 2018 wurden dem Alterssicherungsfonds per Saldo 21,9 Mio. Euro neu zugeführt.



Holzgeschäft

HOLZPREISENTWICKLUNG IM BAYERISCHEN STAATSWALD SEIT 1996

Index



Der Preis für Fichtenstammholz Frei Waldstraße gab bis in den Herbst 2017 hinein nach, entwickelte sich danach wieder nach oben und zeigte zum Geschäftsjahresende hinein wieder eine fallende Tendenz.

HOLZVERKAUF NACH BAUMARTENGRUPPEN UND VERKAUFSORTEN

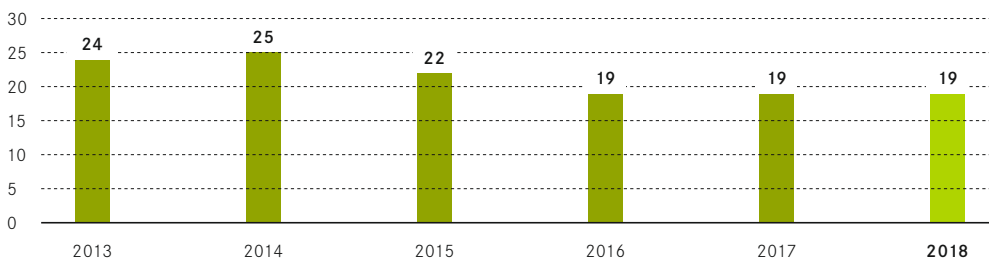
in Tsd. Festmeter/Prozent

	Stammholz	Industrieholz	Brennholz	Energieholz	Gesamt	in %
Fichte	2 265	241	81	298	2 885	68
Kiefer	502	87	40	14	642	15
Eiche	30	23	24	6	83	2
Buche	140	255	213	39	646	15
aus Eigenproduktion	2 937	605	359	356	4 257	
Handelsware	0	0	0	7	7	0
Bayerische Staatsforsten	2 937	605	359	363	4 264	
in %	69	14	8	9		100

Insgesamt wurden von den Bayerischen Staatsforsten im Geschäftsjahr 2018 rund 4,264 Mio. Festmeter Holz verkauft. Der Vorjahreswert lag bei etwa 4,690 Mio. Festmeter.

ANTEIL EIGENVERMARKTUNG

in %

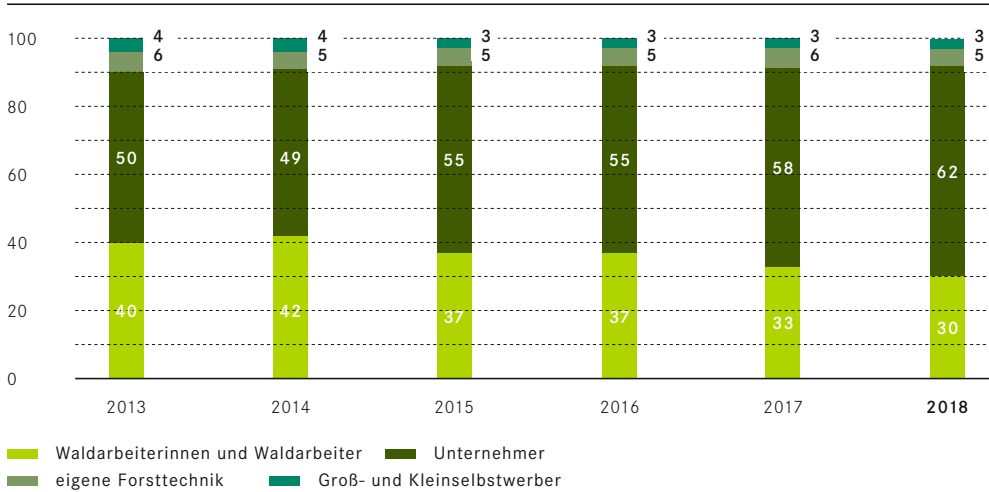


Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der regionalen Holzvermarktung gleich geblieben und damit weiter unter den Anteilen der Geschäftsjahre 2015 und vorher. Ausschlaggebend dafür waren eine nach wie vor relativ gedämpfte Nachfrage bei Brennholz sowie das Stammholzüberangebot für die regionale Sägeindustrie durch Stürme und Käfer.



VERTEILUNG DER PRODUKTIONSVERFAHREN

in %

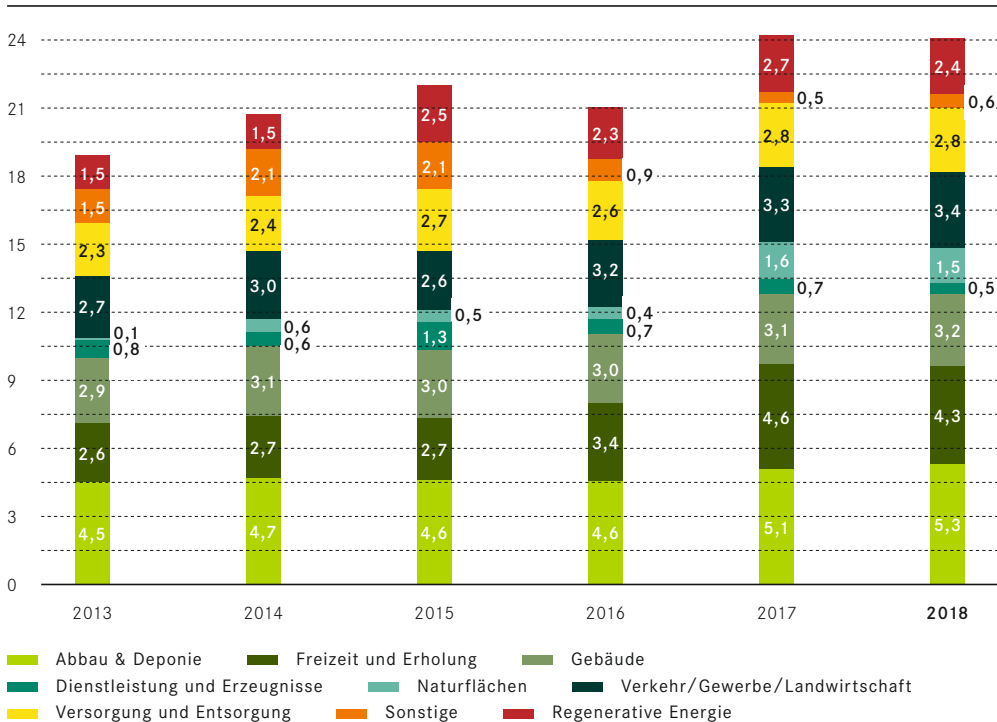


Die Holzernte bei den Bayerischen Staatsforsten wird sowohl motormanuell durch Forstwirte als auch maschinell durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2018 realisierten die Forstwirte der Bayerischen Staatsforsten knapp 30 Prozent des gesamten Einschlags. Mit Unternehmern wurden 62 Prozent der Holzmenge geerntet und rund 5 Prozent entfiel auf die eigene Forsttechnik der Bayerischen Staatsforsten. Der restliche Einschlag verteilt sich auf Großselbsterwerber (= Unternehmer, die das Holz aufarbeiten und weiterverkaufen) und Kleinselbsterwerber (= Brennholzkäufer, die das Holz i. d. R. selbst nutzen).

Immobilien, Weitere Geschäfte

UMSÄTZE WEITERE GESCHÄFTE

in Mio. Euro



Durch „Weitere Geschäfte“ versuchen die Bayerischen Staatsforsten ihre wirtschaftliche Basis zu erweitern und die Abhängigkeit vom Holzmarkt zu verringern. Nach einer kräftigen Umsatzsteigerung im Vorjahr entwickelten sich die Umsätze der Weiteren Geschäfte im Geschäftsjahr 2018 uneinheitlich. Während sich die regional kräftige Nachfrage nach Rohstoffen sowie nach Deponierung von Erdaushub und Bauschutt positiv auf die Erlöse in diesem umsatzbasierten Bereich ausgewirkt hat, haben ungünstiger Witterungsverlauf und eine lokale Marktsättigung beim Baumwipfelpfad Steigerwald zu Umsatzeinbußen geführt, die zu einem Rückgang der Umsatzerlöse im Bereich „Freizeit & Erholung“ beigetragen haben. In nahezu allen übrigen Geschäftskategorien wurden Umsätze in etwa auf Vorjahresniveau erzielt. Im Ergebnis ist bei den Weiteren Geschäften im Geschäftsjahr 2018 ein moderater Umsatzrückgang um rund 2 Prozent auf 24,0 Mio. Euro zu verzeichnen.

1 Angaben stammen aus der KLR. Unterschiede zur GuV ergeben sich aus der präziseren Zuordnung von Leistungspositionen und Tätigkeitsbereichen in der KLR gegenüber der GuV (z. B.: Mehrerlös aus Anlagenabgang wird in der GuV als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen).



GRUNDSTÜCKSGESCHÄFTE MIT DEM FORSTVERMÖGEN

in Hektar

Art des Rechtsgeschäftes	Anzahl	2018		seit 1.7.2005	
		Flächen- zugang	Flächen- abgang	Flächen- zugang	Flächen- abgang
Ankauf	38	50	-	1 674	-
Verkauf	38	-	11	-	460
Tausch	21	27	26	680	660
Übergabe an bzw. Übernahme von andere(n) Verwaltungen	17	11	44	70	396
Bestellung, Löschung und Änderung von Rechten	52	-	-	-	-
Gesamt	166	88	81	2 424	1 516

Die Flächenbilanz des Forstvermögens einschließlich Coburger Domänenvermögen war im vergangenen Geschäftsjahr leicht positiv (+ 7 Hektar). Langfristig betrachtet ist beim Staatsforstbesitz seit Gründung der Bayerischen Staatsforsten ein Flächenzuwachs um insgesamt 908 Hektar zu verzeichnen.

FORSTRECHTE

Art der Rechte		2014	2015	2016	2017	2018
Weiderechte – vollständige Freistellung	ha	0	10	0	276	538
Weiderechte – Teilfreistellung im Umfang von	NKG ¹	25	61	0	4	17
Holzrechte – Ablösesumme	Euro	65 000	140 000	274 500	181 500	123 000
Holzrechte – Abgabemenge	fm	41 800	45 600	48 200	50 000	39 800
Anzahl Berechtigte (Veränderung zum Vorjahr)		- 16	- 23	- 13	- 20	- 9

Forstrechte sind dingliche Rechte auf die Entnahme oder auf die Lieferung von Walderzeugnissen (z. B. Holz, Streu) sowie Alm- und Heimweiderechte, die auf Regelungen aus dem Hochmittelalter zurückgehen. Derzeit haben noch etwa 10 000 berechtigte Anwesen Ansprüche auf Walderzeugnisse und/oder Weiderechte im Bayerischen Staatswald.

ERNEUERBARE ENERGIE AUS DEM STAATSWALD

in MW

	2016		2017		2018	
	Anzahl	Nennleistung	Anzahl	Nennleistung	Anzahl	Nennleistung
Fremdanlagen im Staatswald						
Windkraftanlagen	65	162	84	216	100	265
Fotovoltaikanlagen	5	5,14	5	5,14	5	5,14
Geothermie	-	-	-	-	-	-
Eigenanlagen und Beteiligungen						
Fotovoltaikanlagen	17	0,17	17	0,17	18	0,18
Biomasseanlagen mit Beteiligung	2	0,70	2	0,70	2	0,70
Gesamt		168,01		222,01		270,01

Die Bayerischen Staatsforsten unterstützen aktiv die Erzeugung von regenerativen Energien und verstehen dies als wichtigen Bestandteil ihres Nachhaltigkeitsbegriffs. Die Nennleistung der Anlagen für erneuerbare Energien auf Staatswaldflächen bzw. Gebäuden der Bayerischen Staatsforsten beträgt 270 Megawatt.

1 NKG = Normalkuhgras (Futterbedarf einer Großvieheinheit während eines Zeitraums von 100 Tagen)



Ökologie

Die Staatswaldflächen in Bayern

FLÄCHEN

Allgemein		
Gesamtfläche (inkl. Saalforsten)	ha	808 387
Holzbodenfläche (inkl. Saalforsten) (Der Holzboden umfasst die dauernd zur Holzerzeugung bestimmten Flächen einschließlich der Wege, Schneisen, Leitungstrassen und Gräben, jeweils bis zu 5 m Gesamtbreite, der Wasserläufe – ausgenommen fischereiwirtschaftliche und sonstige Wasserflächen – sowie andere unbestockte Flächen, die aufgrund ihrer Größe den Zusammenhang der Bestockung nicht unterbrechen.)	ha	724 282
Waldfläche nach Art. 2 BayWaldG (inkl. Saalforsten) (Holzboden; Latschenfelder bzw. Spirkenbestockung; Schneisen, Wege, Schutzstreifen, Gräben usw. über 5 m Breite; ständige Forstpflanzgärten ¹ , Samenplantagen ¹ ; Flächen mit besonderer Sozialfunktion ¹ wie z. B. Parkplätze, Rastplätze usw.; Wildwiesen ¹ , Wildäcker ¹ ; Abbauland ¹ ; Christbaumkulturen ¹ ; Holzlagerplätze ¹)	ha	756 316
Anteil Gesamtfläche (ohne Saalforsten) an der gesamten Landesfläche	%	11,2
Hochgebirge		
Gesamtfläche (inkl. Saalforsten)	ha	197 411
Holzbodenfläche ohne Latschenfelder, Moore und Felsregionen (inkl. Saalforsten)	ha	143 396
Waldfläche nach Art. 2 BayWaldG (inkl. Saalforsten)	ha	159 170
Gesetzlicher Schutzwald (Holzbodenfläche; ohne Saalforsten)	ha	94 165

SCHUTZGEBIETE AUF DEN FLÄCHEN DER BAYERISCHEN STAATSFORSTEN²

in Hektar

Kategorie	2015	2016	2017	2018	Bayern ges.
Naturschutzgebiete (NSG)	73 517	73 821	73 597	73 589	165 400
Naturparke	335 300	335 432	335 402	345 863	2 267 626
Landschaftsschutzgebiete	429 687	428 832	428 834	428 662	2 120 476
Naturwaldreservate (NWR)	6 497	6 607	6 668	6 781	7 525
Natura 2000 Gebiete (N2000)	243 284	244 143	243 888	243 876	802 011
davon FFH-Gebiete	195 131	196 557	196 274	196 260	645 882
davon Vogelschutzgebiete	175 071	175 070	174 827	174 829	549 362
Fläche Naturschutz gesamt³	245 949	246 864	246 941	246 976	
Kategorie	2015	2016	2017	2018	Bayern ges.
Wasserschutzgebiete ⁴	78 580	78 923	85 898	86.968	

Neben der flächigen naturnahen Forstwirtschaft unterstreicht der überproportional hohe Anteil an Schutzgebieten die besondere Verantwortung der Bayerischen Staatsforsten für den Naturschutz. Über 44 Prozent der bayerischen Naturschutzgebietsfläche sowie fast ein Drittel der in Bayern ausgewiesenen Natura2000-Flächen befinden sich im Staatswald, obwohl dieser nur 11,2 Prozent der Landesfläche einnimmt.

1 Sofern nicht gewerblich genutzt

2 Stand: 01.07.2018, Geodaten LfU Stand 01.06.2017; Flächen in Bayern (nicht berücksichtigt: Forstbetrieb St. Martin, Saalforste in Österreich)

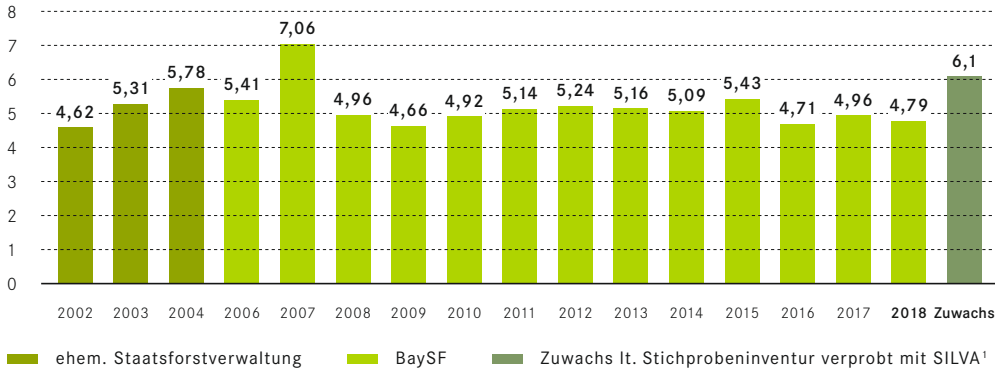
3 Gesamtfläche aus NSG, NWR und N2000, Überlagerungsbereinigt

4 Quelle: LfU inklusive aller Neuausweisungen, Löschungen, Überarbeitungen mit dem Status festgesetzt und planreif (Status planreif ab 2017)

Naturaldaten

HOLZEINSCHLAG UND ZUWACHS – GESAMTMENGE

in Mio. Festmeter

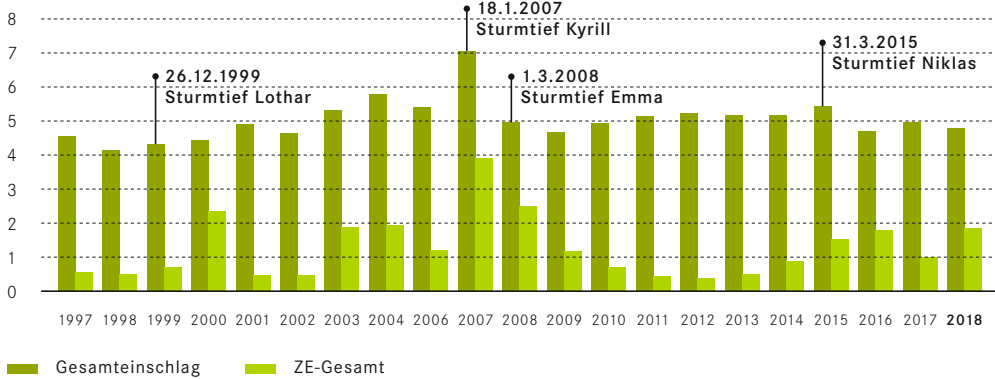


Nachhaltiger Hiebsatz 2018
4,85 Mio. Festmeter

Der im Geschäftsjahr 2018 gebuchte Holzeinschlag der Bayerischen Staatsforsten lag bei 4,79 Mio. Festmetern. Die Holznutzung blieb somit etwas unter dem nachhaltigen Hiebsatz von 4,85 Mio. Festmetern und, wie auch im Vorjahr, erneut deutlich unter dem Zuwachs von 6,1 Mio. Festmetern. Im Holzeinschlag nicht erfasst sind natürlicherweise absterbende Bäume, die als Totholz im Wald verbleiben, als wichtiger Lebensraum für seltene Arten dienen und wieder in den Nährstoffkreislauf eingehen.

GESAMTEINSCHLAG UND ZWANGSBEDINGTER EINSCHLAG (ZE) SEIT 1997

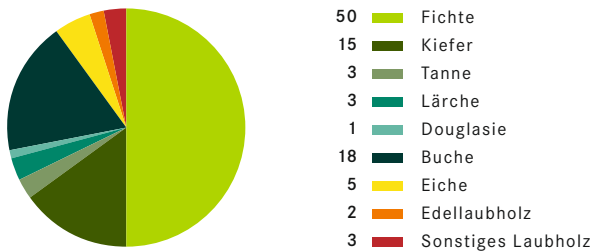
in Mio. Festmeter



Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt von hohen zwangsbedingten Holzanfällen, verursacht durch diverse Sturmereignisse und eine ausgeprägte Borkenkäfergradation. Insgesamt sind 1,85 Mio. Festmeter Schadholz angefallen, davon 0,954 Mio. Festmeter Fichtenschadholz verursacht durch Insektenbefall (Borkenkäfer).

BAUMARTENVERTEILUNG NACH VORRAT

in %



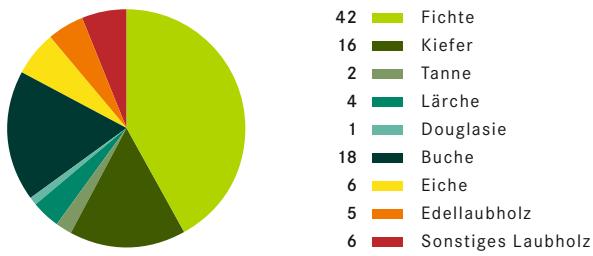
Durchschnittlicher Holzvorrat pro Hektar: rund 280 Festmeter.

Die Wälder der Bayerischen Staatsforsten zeichnen sich durch einen hohen Vorrat an stehendem Holz aus. Knapp drei Viertel des Holzvorrats sind dabei Nadelholz.

¹ Waldwachstums- und Ertragsmodell auf Basis Inventuren der Bayerischen Staatsforsten

BAUMARTENVERTEILUNG NACH FLÄCHE

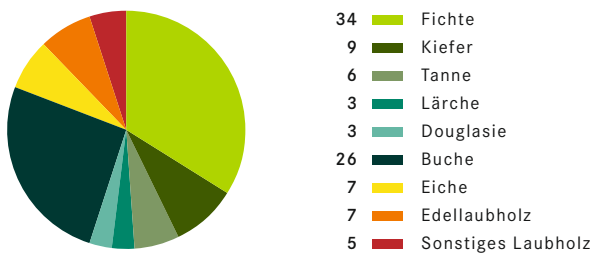
in %



Über nahezu alle Altersklassen hinweg – außer in den ersten beiden Altersklassen – prägen die Nadelhölzer mit einem Anteil von etwa Zweidritteln den bayerischen Staatswald. Der Laubholzanteil in der Fläche (35 Prozent) ist im Vergleich zum Vorrat (29 Prozent) höher.

ALLGEMEINES BESTOCKUNGSZIEL (ABZ)¹ NACH FLÄCHE

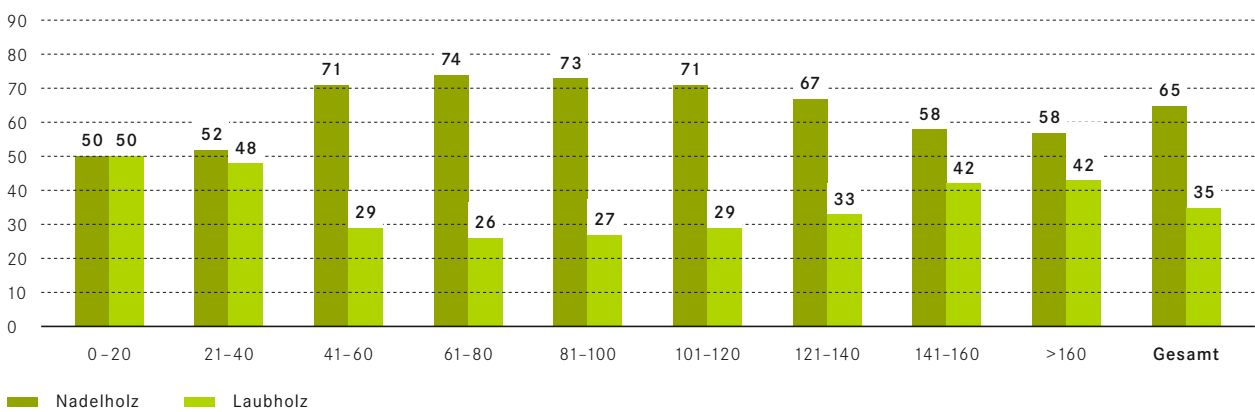
in %



Im Allgemeinen Bestockungsziel wird der angestrebte Waldumbau ersichtlich: Es sieht eine Zunahme des Anteils der Laubhölzer auf 45 Prozent vor, die Nadelhölzer werden mit 55 Prozent aber nach wie vor dominieren.

NADELHOLZ- / LAUBHOLZANTEILE JE ALTERSKLASSE (JAHRE)

in %

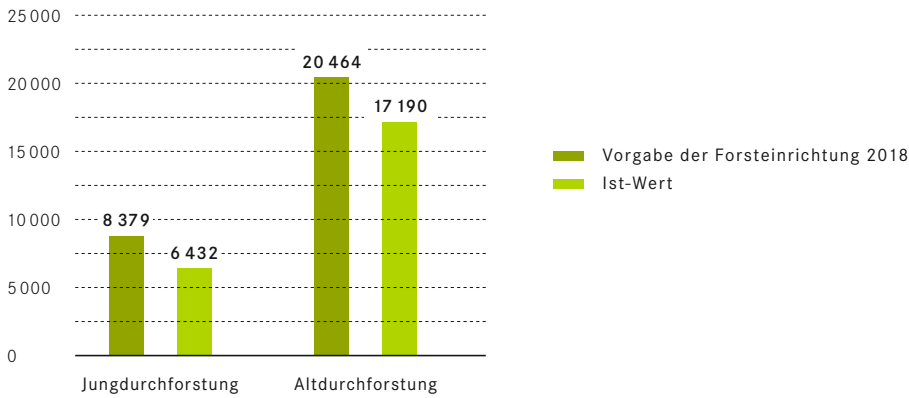


Der Erfolg des Waldumbaus zeigt sich vor allem in den jüngeren Altersklassen: In diesen konnte der geplante höhere Laubholzanteil bereits realisiert werden. Bei der Waldverjüngung geht es zunehmend darum, ausreichende Nadelholzanteile zu sichern.

1 Angestrebte Baumartenzusammensetzung in 50 Jahren

DURCHFÖRSTUNG

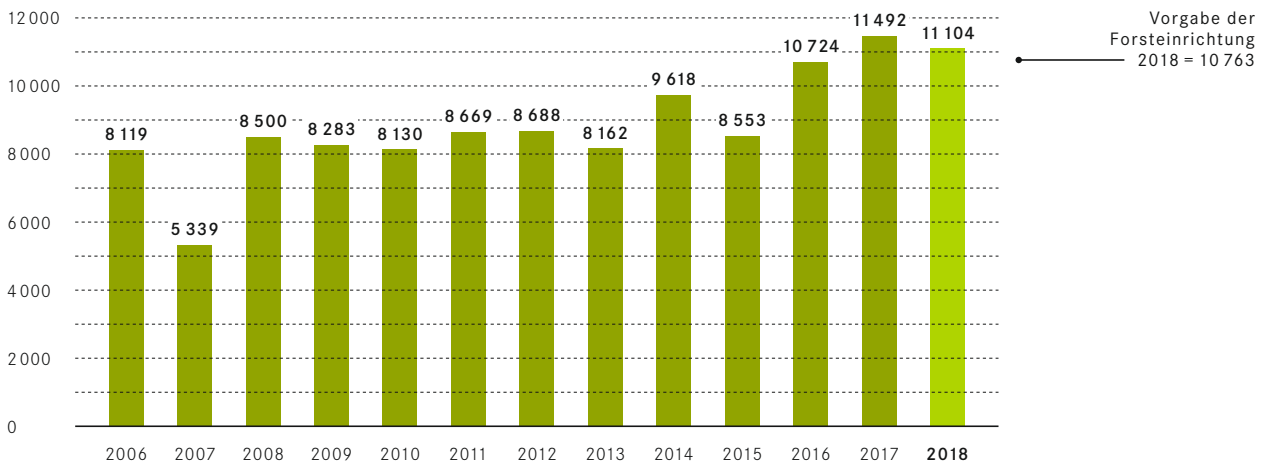
in Hektar



Durchforstungsmaßnahmen lenken den Zuwachs durch Umlichtung der Krone gezielt auf Bäume mit hoher Qualität und Werterwartung. Zudem können so Mischbaumarten gefördert und die Stabilität erhöht werden. Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt von hohen zwangsbedingten Holzanfällen, verursacht durch diverse Sturmereignisse und eine ausgeprägte Borkenkäfergradation. Zur Entlastung des Holzmarktes und Entschärfung der Waldschutzsituation wurde der Einschlag unterjährig mehrmals reduziert. Dies führte dazu, dass in der Jung- und Altdurchforstung die Vorgaben der Forsteinrichtung nicht vollständig erfüllt werden konnten.

JUNGBESTANDSPFLEGE (INKL. PFLEGE UNTER SCHIRM)

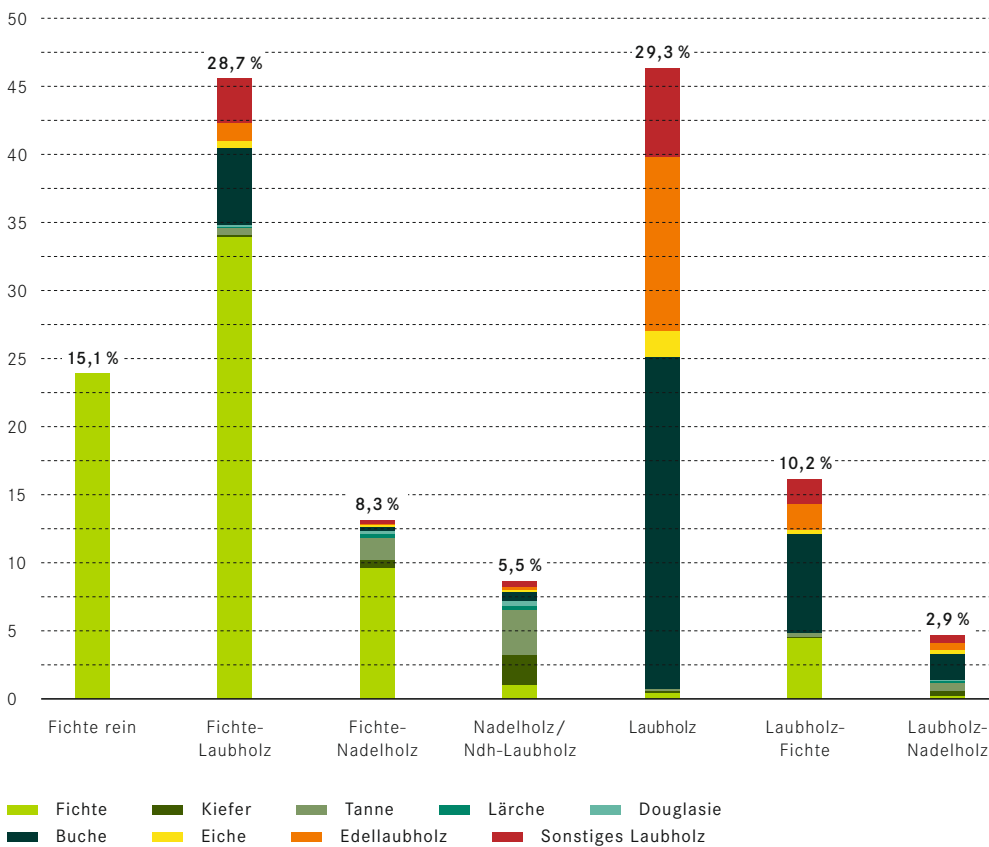
in Hektar



Im jungen Alter kann die Bestandsentwicklung gesteuert werden; die Jungbestandspflege ist damit ein wichtiges Instrument des Waldbaus und eine lohnende Investition in Qualität, Stabilität und Wertleistung. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Vorgabe der Forsteinrichtung zu 103 Prozent erfüllt.



ZUSAMMENSETZUNG DER VORAUSVERJÜNGUNG IN DEN VERJÜNGUNGSBESTÄNDEN¹ in Tsd. Hektar



Die Vorausverjüngung ist die neue Waldgeneration, die unter dem Schutz der Altbestände bereits nachwächst. In den zur Verjüngung anstehenden Flächen besteht sie zu zwei Dritteln aus Naturverjüngung. Der weit überwiegende Teil der Vorausverjüngung wächst als klimatoleranter, aus mehreren Baumarten bestehender Mischwald von Morgen heran.

VORAUSVERJÜNGUNGSFLÄCHE² NACH HÖHENSTUFEN

Baumart	0,2 – 1,3 m Höhe		1,3 – 5,0 m Höhe		Summe (0,2 – 5,0 m)	
	ha	%	ha	%	ha	%
Fichte	56 143	49,4	17 529	39,4	73 673	46,6
Kiefer	1 566	1,4	1 875	4,2	3 441	2,2
Tanne	5 547	4,9	937	2,1	6 484	4,1
Lärche	532	0,5	222	0,5	754	0,5
Douglasie	513	0,5	181	0,4	693	0,4
<i>Summe Nadelholz</i>	<i>64 301</i>	<i>56,5</i>	<i>20 744</i>	<i>46,6</i>	<i>85 045</i>	<i>53,7</i>
Buche	25 784	22,7	14 379	32,3	40 162	25,4
Eiche	2 221	2,0	1 027	2,3	3 248	2,1
Edellaubholz	12 856	11,3	4 002	9,0	16 858	10,7
Sonstiges Laubholz	8 602	7,6	4 334	9,7	12 935	8,2
<i>Summe Laubholz</i>	<i>49 463</i>	<i>43,5</i>	<i>23 741</i>	<i>53,4</i>	<i>73 204</i>	<i>46,3</i>
Gesamt	113 763	100	44 485	100	158 248	100

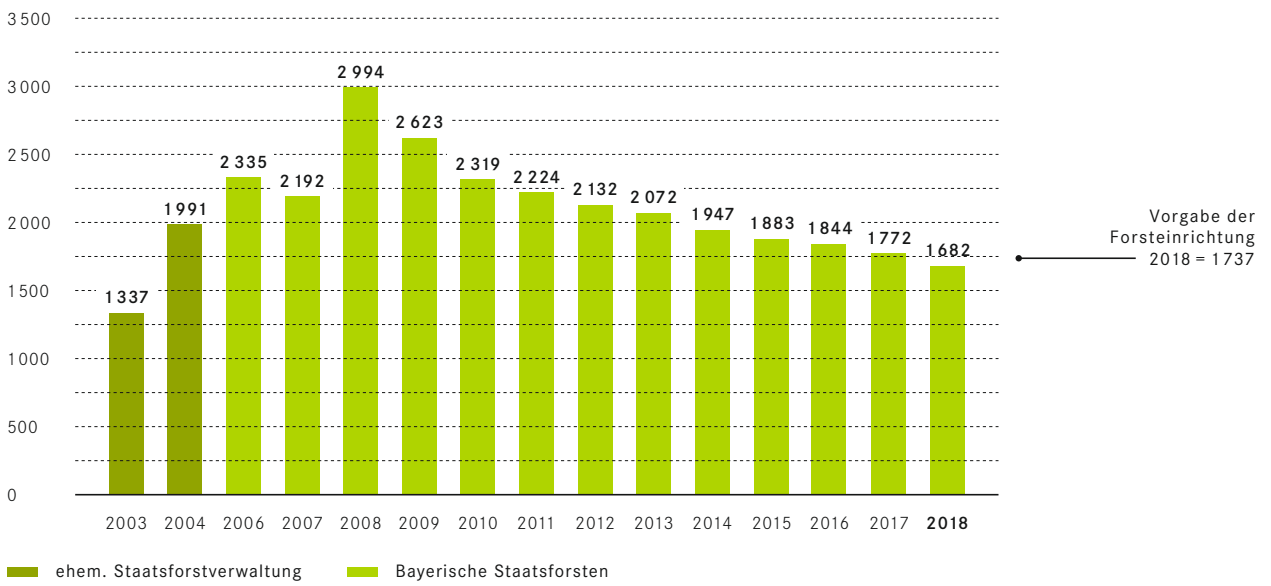
Rund 45 Prozent der Verjüngungsbestände weisen Vorausverjüngung auf. Davon sind rund 28 Prozent mit über 1,3 Meter Höhe bereits gesichert. Der Anteil des Laubholzes und der Tanne an der gesamten Vorausverjüngung beträgt 50,4 Prozent.

¹ Stand: 30.06.2018

² Vorausverjüngung in Verjüngungsbeständen (im Flachland VJN und LB, im Hochgebirge RS, AS, VS, PS); Gesamtfläche Verjüngungsbestände: 355 196 Hektar, davon 158 248 Hektar (rund 45 Prozent) mit Vorausverjüngung

NEUKULTURFLÄCHEN¹

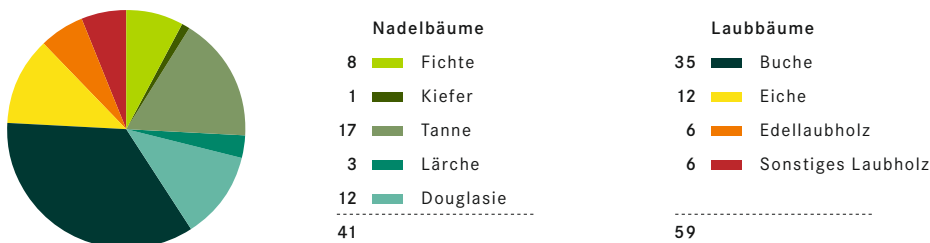
in Hektar



Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt von hohen zwangsbedingten Holzanfällen, verursacht durch diverse Sturmereignisse und eine ausgeprägte Borkenkäfergradation. Zur Entlastung des Holzmarktes und Entschärfung der Waldschutzsituation wurde der Einschlag unterjährig mehrmals reduziert. Dies führte dazu, dass zur Pflanzung oder Saat vorbereitende Hiebe nicht durchgeführt werden konnten und dadurch das geplante Soll der Forsteinrichtung (1 737 Hektar), erstmals seit Bestehen der Bayerischen Staatsforsten, mit 1 682 Hektar Neukulturfläche nur zu 97 Prozent erfüllt wurde. Das Investitionsvolumen für Pflanzungen und Saaten und damit in einen zukunftsfähigen Mischwald betrug insgesamt rund 11,5 Mio. Euro.

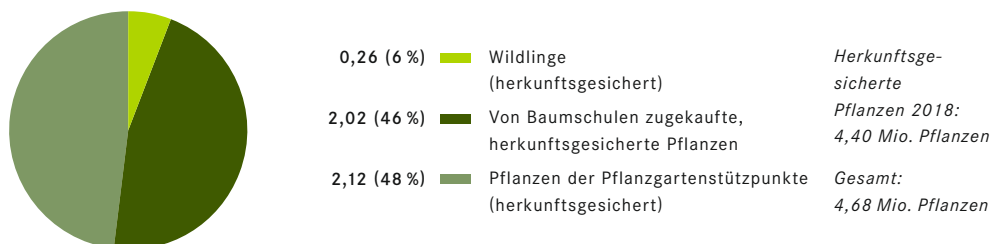
BAUMARTENZUSAMMENSETZUNG DER AUSGEBRACHTEN PFLANZEN²

in %



Schwerpunkt der Kulturtätigkeit der Bayerischen Staatsforsten ist der Umbau von Nadelholzreinbeständen hin zu stabilen, leistungsfähigen und klimatoleranten Mischwäldern. 59 Prozent der im Geschäftsjahr 2018 ausgebrachten Pflanzen waren daher Laubbäume, 29 Prozent die klimatoleranten Baumarten Weißtanne und Douglasie.

1 Pflanzung und Saat (ohne Nachbesserung)
 2 Neukultur und Nachbesserung


ZUSAMMENSETZUNG HERKUNFTSGESICHERTER PFLANZEN BEI NEU ANGELEGTEN KULTUREN in Mio. Stück


Die Bayerischen Staatsforsten achten bei allen Pflanzmaßnahmen auf herkunftsgerechtes Vermehrungsgut. Mit anderen Worten: Es wurden nur Pflanzen eingebracht, die an den jeweiligen Naturraum angepasst sind und nach den Vorgaben des Forstlichen Vermehrungsgutgesetzes erzeugt wurden. Der weit überwiegende Anteil der Pflanzen (94 Prozent) ist sogar herkunftsgesichert – bei selbst produzierten Pflanzen durch die Erzeugung von der Ernte über die Anzucht bis zur Anlieferung in einer Hand, bei zugekauften Pflanzen über entsprechende Zertifizierung (biochemisch-genetische Überprüfbarkeit der Herkunft).

PFLANZGARTENSTÜTZPUNKTE

Produktionsfläche	in Hektar
Gesamt	20,39

Stückzahl produzierter Pflanzen	Stück
Ballenpflanzen	438 950
Wurzelackte Pflanzen	1 886 865
Gesamt	2 325 815
Davon an die Forstbetriebe abgegebene Pflanzen	2 118 120

Die beiden betriebsinternen Pflanzgartenstützpunkte in Bindlach und Laufen garantieren mit ihrer Produktionsausrichtung „Alles aus einer Hand“ von der Saatguternte bis zur Pflanzenauslieferung herkunftsgesichertes Pflanzmaterial und sind damit wertvoller Teil des Gesamtbetriebs.

STICHPROBENINVENTUREN IM RAHMEN DER FORSTEINRICHTUNG Inventurfläche in Hektar

Forstbetrieb	Inventurfläche in Hektar
Arnstein	5 212
Berchtesgaden	12 468
Flossenbürg	7 683
Oberammergau	10 293
Rothenburg	9 769
Waldsassen	12 584
Weißenhorn	6 849
Zusmarshausen	7 937
Gesamt	72 795

Kernaufgabe der Stichprobeninventur ist die periodische Erfassung des Waldzustands. An die Stichprobeninventur schließt im Folgejahr die Forsteinrichtung als mittel- und langfristige Forstbetriebsplanung an. Im Geschäftsjahr 2018 wurden in acht Forstbetrieben mit insgesamt 72.795 Hektar Inventuren durchgeführt.



Jagd und Fischerei

FLÄCHEN JAGD UND FISCHEREI

in Hektar

Jagd	
Jagdfläche Jagdjahr 2017/2018	823 124
davon angegliederte Flächen	74 276
davon verpachtet	99 219
abgegliederte Flächen	73 357
Fischerei	
Nutzungsrechte an stehenden und fließenden Gewässern	2 700
Fischereirechte	905

SCHALENWILDSTRECKE IN DER REGIEJAGD

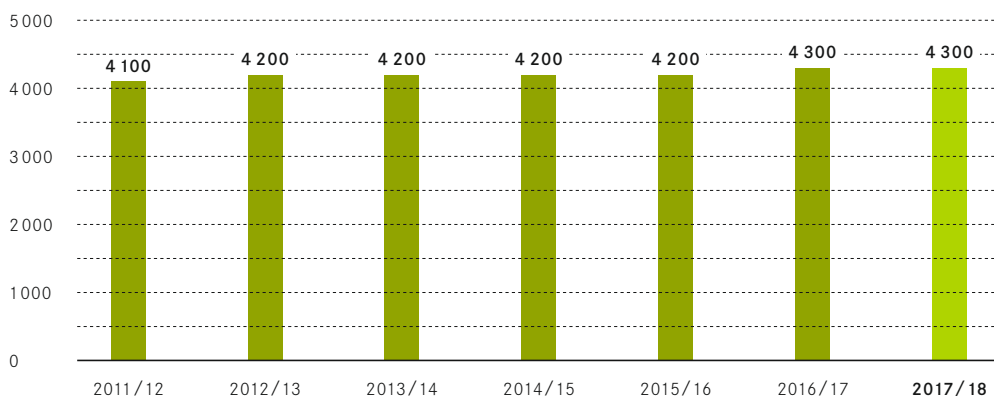
Stück

Wildart	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018
Rotwild	2 836	3 321	3 378	3 197	3 351	3 592	3 814
Damwild	126	92	104	115	141	103	98
Gamswild	2 794	2 888	2 697	2 713	2 741	2 772	2 820
Muffelwild	27	24	30	44	54	47	28
Rehwild	39 305	44 345	40 567	41 733	42 659	44 732	44 382
Schwarzwild	6 768	10 134	10 479	10 712	12 404	9 579	13 717
Steinwild	2	7	2	0	1	0	0
Sikawild	49	82	73	80	129	116	122
Gesamt	51 907	60 893	57 330	58 594	61 480	60 941	64 981

Die Bayerischen Staatsforsten füllen den Grundsatz „Wald vor Wild“ konsequent mit Leben. Es gilt daher die Schalenwildbestände so anzupassen, dass sich die standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen natürlich verjüngen können. Mit 64 981 Stück Schalenwild, davon 13 717 Stück Schwarzwild und 3 814 Stück Rotwild, konnte insgesamt sowie beim Schwarz- und Rotwild das höchste Ergebnis seit Gründung der Bayerischen Staatsforsten erzielt werden.

ENTGELTLICHE JAGDERLAUBNISSCHEINNEHMER

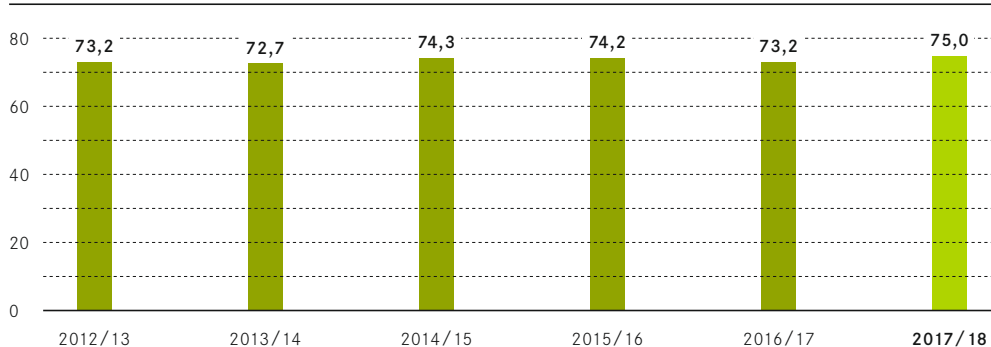
Anzahl



Die Zahl der Jagderlaubnisscheinnehmer hat sich auf hohem Niveau eingependelt. Sie sind damit wichtige Stütze einer erfolgreichen Jagd im bayerischen Staatswald.

ANTEIL DES VON PRIVATEN JÄGERN ERLEGTEN SCHALENWILDES

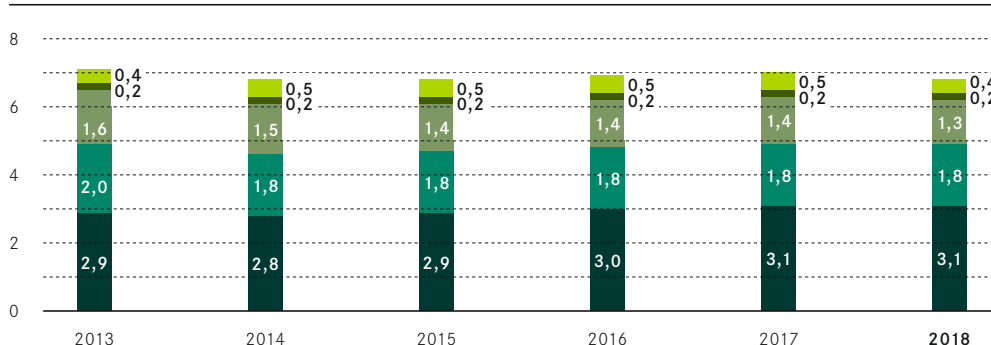
in %



Gut ausgebildete und motivierte Privatjäger sind für den jagdlichen Erfolg des Unternehmens unabdingbar. Mit 75 Prozent tragen sie wesentlich zur Jagdstrecke im bayerischen Staatswald bei.

UMSÄTZE JAGD UND FISCHEREI

in Mio. Euro

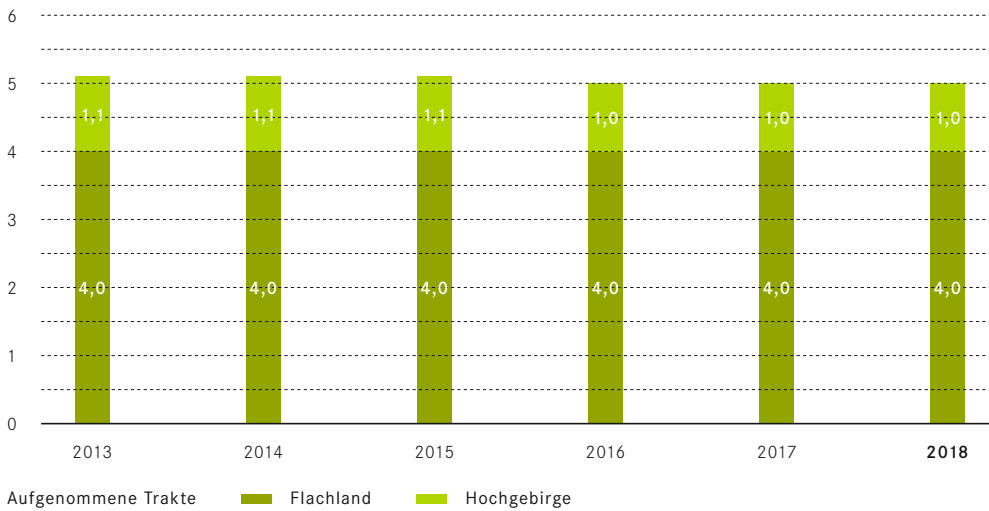


Wildbreterlös
 Begehungsscheine/Jagdpakete
 Jagdpacht
 Fischerei
 Sonstiges

Obwohl sich bei der Jagd die Dimension der Erlöse gegenüber den eingesparten Kosten bei der Waldverjüngung gering ausnimmt, ist die direkte Ertragsseite doch nicht gänzlich außer Acht zu lassen. Umsätze werden in der Regiejagd durch den Wildbretverkauf sowie die Vergabe von entgeltlichen Jagderlaubnisscheinen erzielt. In verpachteten Staatsjagdrevieren ergeben sich Erlöse aus dem Pachtzins.

VERBISSAUFNAHME (TRAKTVERFAHREN)

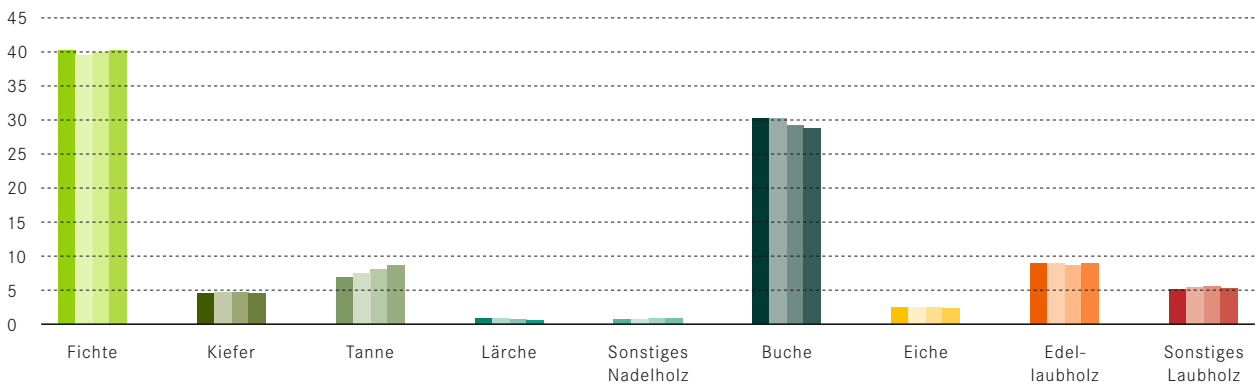
in Tsd. Stück



Das Traktverfahren ist ein unternehmensinternes Instrument zur Kontrolle und Steuerung des Jagdbetriebs. In Verjüngungsbeständen werden permanente Aufnahmelinien, sogenannte Trakte, festgelegt, um sicherzustellen, dass über mehrere Jahre die Verbißbelastung auf den stets gleichen Flächen erhoben wird.

BAUMARTENANTEILE GESAMT 2015 – 2018 (TRAKTVERFAHREN)

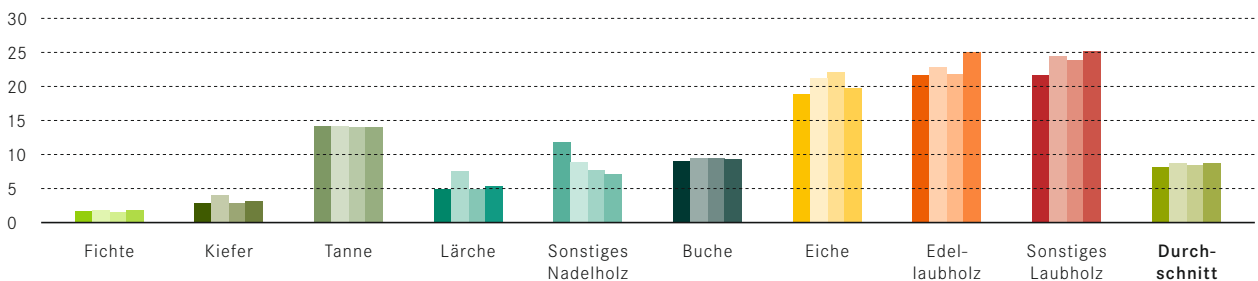
in %



Balkenreihenfolge 2015 – 2018

LEITTRIEBVERBISS GESAMT 2015 – 2018 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN)

in %



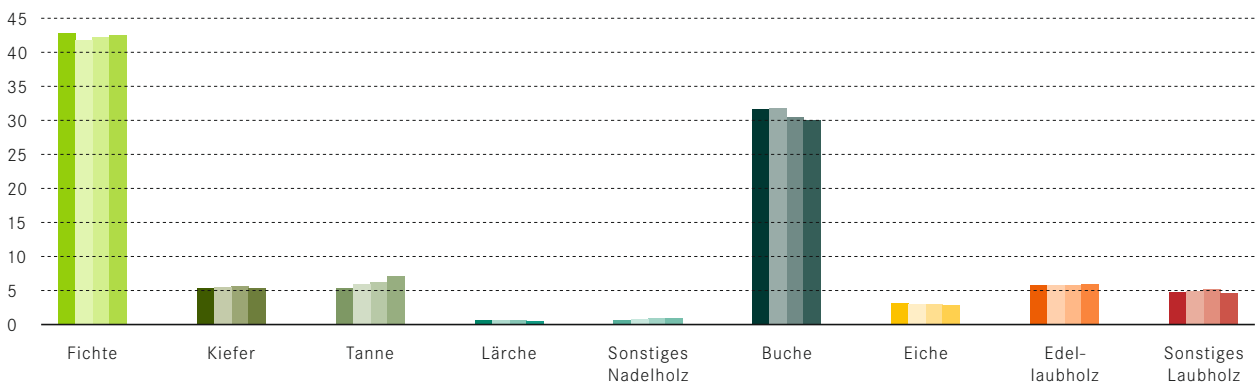
Balkenreihenfolge 2015 – 2018

Beim Leittriebverbiß ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Der eingeschlagene Kurs mit der klaren gesetzlichen Vorgabe „Wald vor Wild“ muss daher konsequent weiter verfolgt werden.



BAUMARTENANTEILE FLACHLAND 2015 – 2018 (TRAKTVERFAHREN)

in %

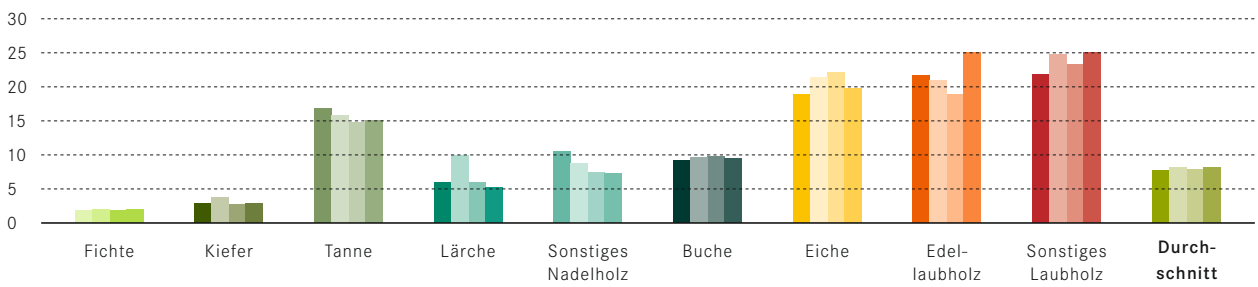


Balkenreihenfolge 2015 – 2018

Der Anteil der Tanne ist im fünften Jahr in Folge angestiegen (+0,8 Prozent).

LEITTRIEBVERBISS FLACHLAND 2015 – 2018 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN)

in %

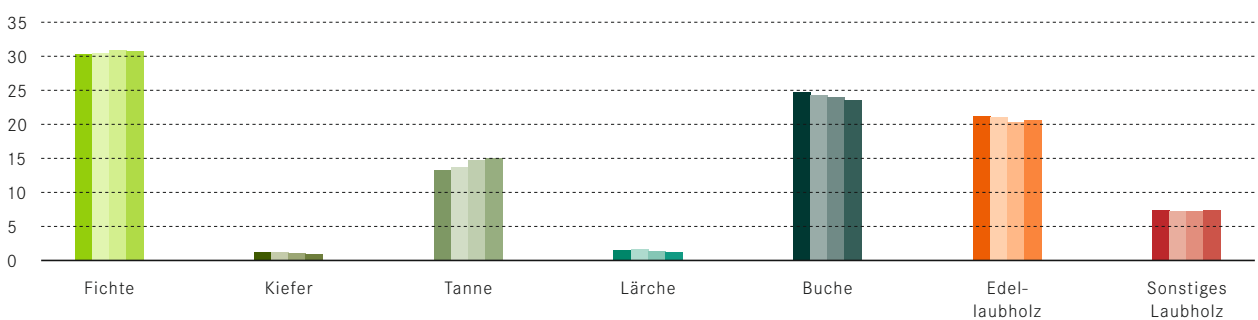


Balkenreihenfolge 2015 – 2018

Beim Leittriebverbiss ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Bei Buche und Eiche ist der Leittriebverbiss dagegen leicht gesunken.

BAUMARTENANTEILE HOCHGEBIRGE 2015 – 2018 (TRAKTVERFAHREN)

in %

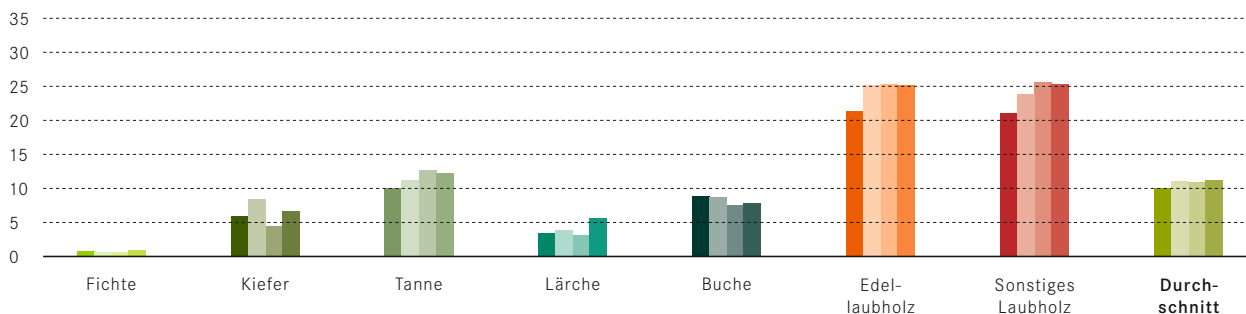


Balkenreihenfolge 2015 – 2018

Der Anteil der Tanne ist im fünften Jahr in Folge angestiegen (+0,4 Prozent).



LEITTRIEBVERBISS HOCHGEBIRGE 2015 – 2018 NACH BAUMARTEN UND IM DURCHSCHNITT (TRAKTVERFAHREN) in %

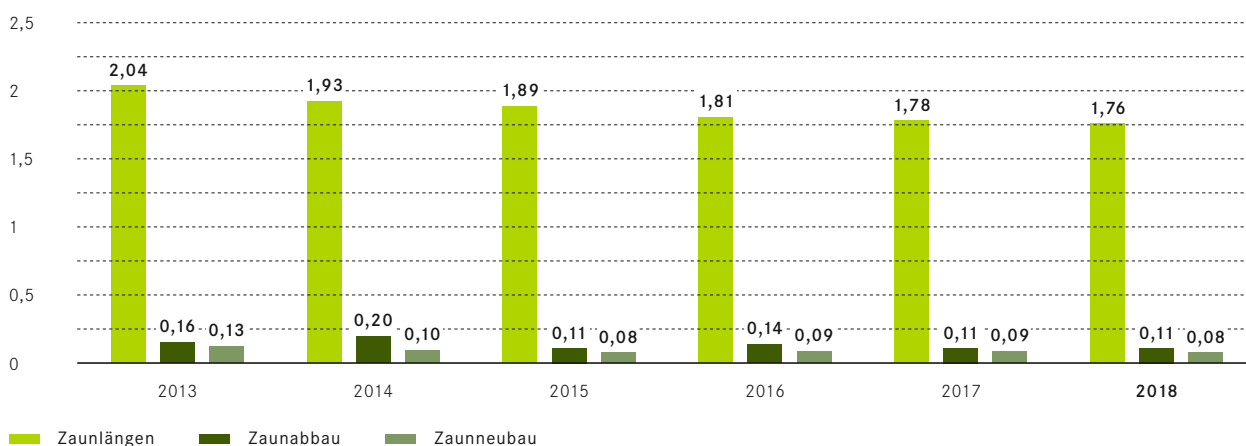


Balkenreihenfolge 2015 – 2018

Der Leittriebverbiss ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt etwas angestiegen, bei der Tanne dagegen leicht gesunken.

WALDSCHUTZ GEGEN WILD

Zaunlängen in Mio. laufenden Metern¹



Aufgrund der Jagdanstrengungen im bayerischen Staatswald können die Wildzäune schrittweise abgebaut werden. Dies trägt zu einer erheblichen Kosteneinsparung bei.

¹ Eventuell bestehende Unschärfen zwischen den Summen und einem über Meldung von Neu- und Abbau berechneten Bestand wurden nicht berücksichtigt.



Mitarbeiter und Gesellschaft

Gesellschaft

BESONDERE GEMEINWOHLLEISTUNGEN (BGWL)

Schutzwaldpflege Hochgebirge		
durchgeführte Pflegemaßnahmen	ha	106
angelegte Neukulturen	ha	69
Schutzwaldsanierung Hochgebirge		
Neukulturen auf ausgewiesenen Schutzwaldsanierungsflächen	ha	62
Erholungseinrichtungen		
Wanderwege	km	7 111
pfadige Wanderwege ¹	km	3 059
Lehrpfade	km	112
Radwege	km	4 002
Reitwege	km	227
Gesundheitspfade	km	101
Parkplätze	Anzahl	960
Spielplätze	Anzahl	44

Die Bayerischen Staatsforsten erbrachten im Geschäftsjahr 2018 besondere Gemeinwohllleistungen, die über eine naturnahe, vorbildliche Waldbewirtschaftung hinausgehen. Dazu zählen vor allem die Bereiche Schutzwaldsanierung und -pflege sowie Maßnahmen für Naturschutz und Erholung. Diese Leistungen werden durch den Freistaat Bayern gefördert.

WALDFUNKTIONEN (DATENBANK FORSTEINRICHTUNG)

in Hektar

Intensität	
Erholungswald Intensitätsstufe I	45 896
Erholungswald Intensitätsstufe II	193 603

Mitarbeiter

STRUKTUR DES PERSONALBESTANDS ZUM 30.6.2018

Personen

	Arbeiter	Angestellte	Beamte	Gesamt
Stammpersonal (Unbefristete)	1 346	636	492	2 474
+ Befristete	9	43	0	52
= Aktive	1 355	679	492	2 526
+ Altersteilzeit-Ruhephase	36	2	7	45
= Beschäftigte	1 391	681	499	2 571
+ Ruhende (z. B. Beurlaubung, Elternzeit)	31	15	3	49
= Personalbestand	1 422	696	502	2 620
+ Ausbildungsverhältnisse	120	13	0	133
= Personalbestand inkl. Auszubildende	1 542	709	502	2 753

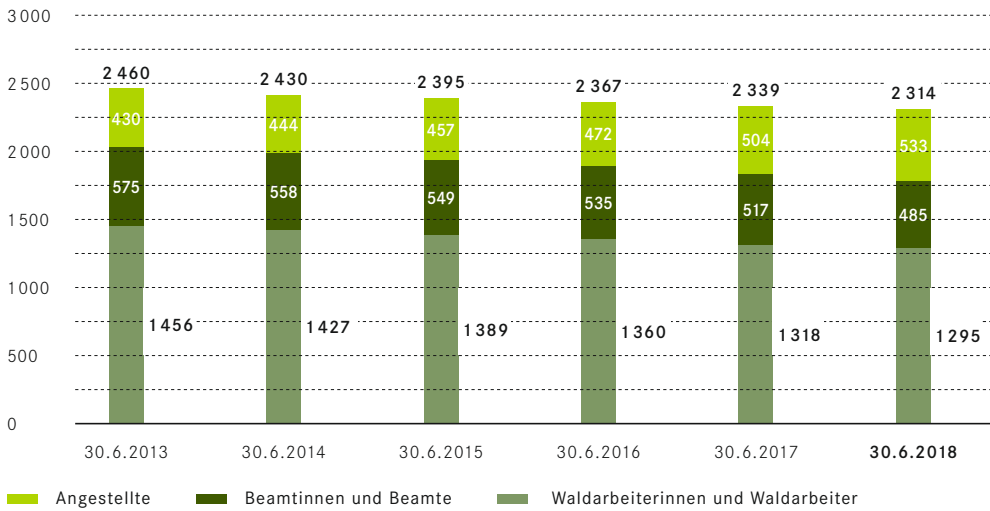
Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 waren 54 Prozent der aktiven Mitarbeiter Waldarbeiter, 27 Prozent Angestellte und 19 Prozent Beamte.

1 Erstmals wird die Kategorie pfadiger Wanderweg geführt. Dies sind Wanderwege auf nicht PKW-fahrbaren schmalen Steigen und Pfaden.



ENTWICKLUNG DES PERSONALBESTANDS: AKTIVE¹ MITARBEITER

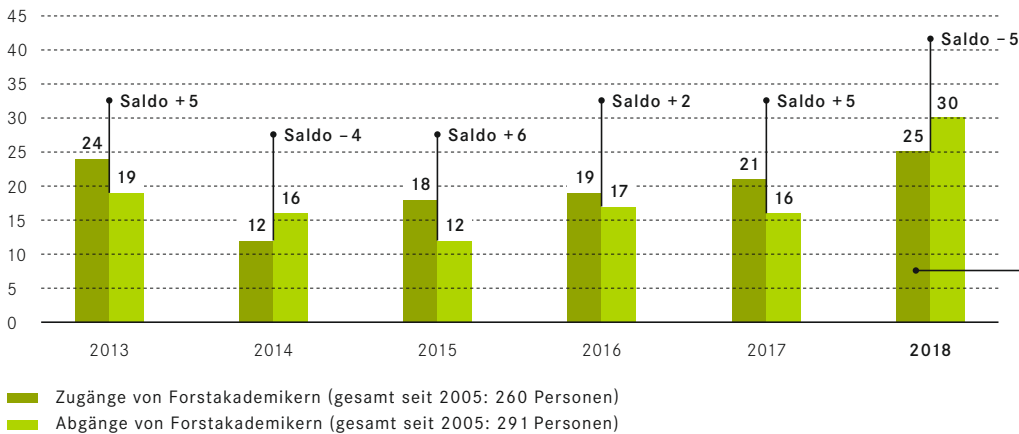
Vollarbeitskräfte



Der Personalbestand verringerte sich im Geschäftsjahr 2018 um insgesamt 26 Vollarbeitskräfte (VAK). Während sich die Zahl der aktiven Beamten um 32 VAK verringerte, stieg die Zahl der Angestellten durch die Einstellungen – beispielsweise junger Forstakademiker – um 29 VAK. Die Anzahl der aktiven Waldarbeiter sank um 23 VAK.

ZU- UND ABGÄNGE FORSTLICH AKADEMISCHER MITARBEITER²

Personen

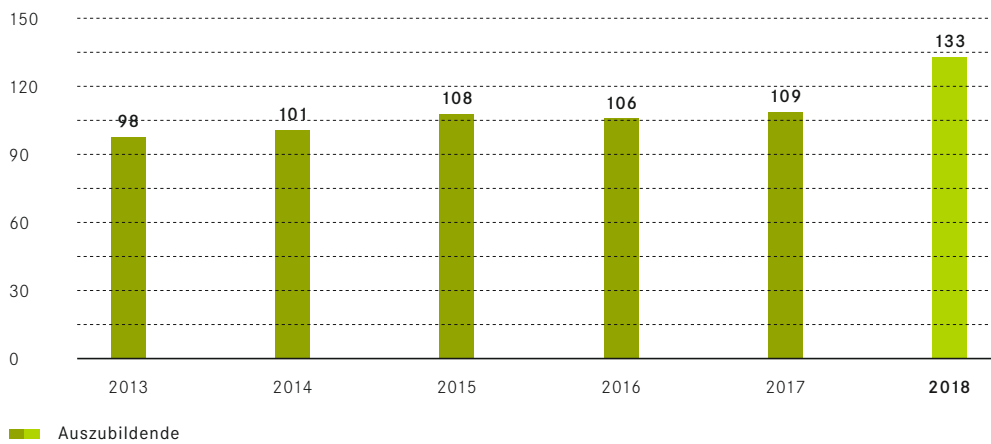


Um dem demographischen Wandel frühzeitig zu begegnen, wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 20 forstliche Nachwuchskräfte, davon 14 in der 3. Qualifikationsebene und sechs in der 4. Qualifikationsebene, über das BaySF START-Programm eingestellt.

1 Aktive = Beschäftigte ohne Mitarbeiter in der Altersteilzeit-Freistellungsphase.
 VAK = Vollarbeitskräfte (gerundete Werte).
 Reinigungskräfte, Haus- und Küchenpersonal (21 VAK im TV-L) sind bis einschließlich 30.06.2012 bei den Waldarbeitern geführt.
 2 Zu- und Abgänge mit forstlicher Ausbildung (Universität/FH) und Verwendung je Geschäftsjahr

**AUSZUBILDENDE**

Personen



Um die Deckung des künftigen Bedarfs an gut ausgebildeten Fachkräften zu sichern, bilden die Bayerischen Staatsforsten in den Ausbildungsberufen Forstwirt, Revierjäger, Mechatroniker, Industriekaufleute, Fachinformatiker Systemintegration und ab dem Geschäftsjahr 2018 Kaufleute für Büromanagement auf hohem Niveau aus.

AUSBILDUNG, BERUF UND FAMILIE¹

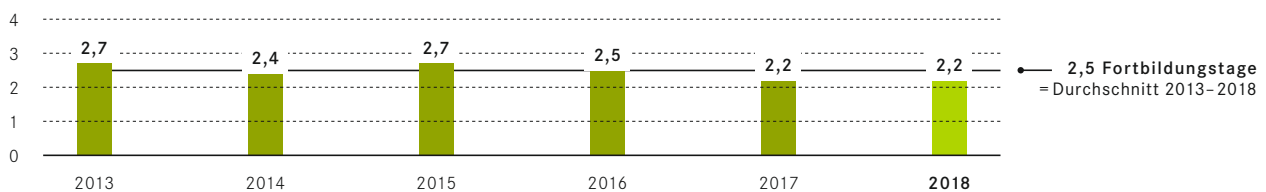
Personen in %

Anteil der Aktiven	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Teilzeitquote	18,2	18,9	19,1	20,5	21,7	22,3
Frauenanteil	15,6	15,8	15,8	16,3	16,9	17,4
Ausbildungsquote	3,6	3,7	4,0	4,0	4,1	5,0

Mit dem Zertifikat „berufundfamilie“ setzen die Bayerischen Staatsforsten weiter auf eine familienbewusste Personalpolitik. Arbeitnehmer und Arbeitgeber sollen gleichermaßen von konkreten Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie profitieren.

DURCHSCHNITTLICHE FORTBILDUNGSTAGE PRO PERSON¹

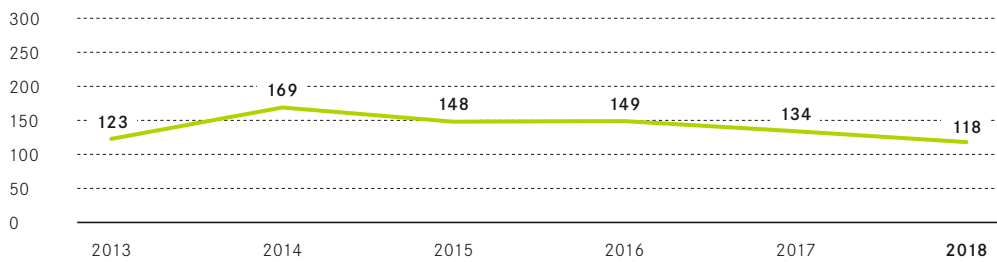
in Tagen/Jahr



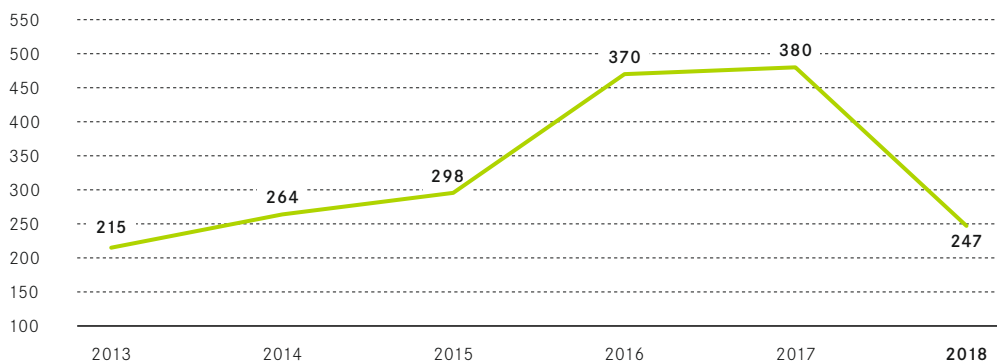
Die durchschnittlichen Fortbildungstage pro Person blieben auf dem Niveau des Vorjahres. Die Sollwerte unterscheiden sich je nach Zielgruppe für Personalentwicklungsmaßnahmen und werden auch in Zukunft von den geplanten verfahrens- und forsttechnischen Veränderungen abhängen.

¹ Anteil der Mitarbeiter in Teilzeit, Frauen und Auszubildenden an allen aktiven Personen zum Stichtag (30.06.)

² Fortbildung im engeren Sinn (ohne Ausbildung, ohne Tagungsveranstaltungen)

**UNFALLZAHLEN WALDARBEITER ABSOLUT**

Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (inkl. Wegeunfälle) bei Waldarbeitern ist im Vergleich zum Vorjahr spürbar gesunken. Es ereignete sich glücklicherweise kein tödlicher Arbeitsunfall.

UNFALLBEDINGTE AUSFALLTAGE JE 100 AKTIVE WALDARBEITER

Mit 247 Kalenderausfalltagen je 100 aktive Waldarbeiter liegt der Wert des abgelaufenen Geschäftsjahres deutlich unter dem Vorjahreswert und spürbar unter dem durchschnittlichen Niveau der letzten Jahre. Das Unternehmen wird weiterhin alles daran setzen, den Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten zu verbessern.



Impressum

Herausgeber

Bayerische Staatsforsten AöR
Tillystraße 2
93053 Regensburg
Deutschland
Telefon: +49 (0)941 69 09-0
Fax: +49 (0)941 69 09-495
E-Mail: info@baysf.de
www.baysf.de

Rechtsform

Anstalt des öffentlichen Rechts (Sitz in Regensburg)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE 24 22 71 997

Verantwortliche Redaktion

Martin Eggert
Philipp Bahn Müller (philipp.bahnmueller@baysf.de)

Gestaltung

Anzinger und Rasp, München

*Die Bayerischen Staatsforsten
sind PEFC-zertifiziert.*



Hinweis: Inhalt und Struktur dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt.
Die Vervielfältigung und Weitergabe, insbesondere die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bedarf der vorherigen Zustimmung der Bayerischen Staatsforsten.